



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

62 (7.2.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-157289](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-157289)

Abonnement: 10 Pfg. monatlich, 30 Pfg. vierteljährlich, 1.20 Pfg. jährlich, durch die Post- und Verlagsanstalt Nr. 342 pro Quartal. Einzelhefte 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beilage 30 Pfg. Reklame-Beilage 1.20 Pfg.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 62.

Mannheim, Freitag, 7. Februar 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.

Paris, 6. Febr. Nach einem Funktelegramm aus Rabat ergab sich der Raib Gelull, einer der eifrigsten Anhänger el Hibas, bedingungslos dem General Sperey in Dar el Kabl. Der Raib der Anführer flüchtete gegen Laradant.

Konfessionelle Absperzung.

Paris, 6. Febr. Der Bischof von Metz hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er den katholischen Familien untersagt, ihre Söhne in die Boydscouts-Bereinigungen eintreten zu lassen, da dieselben interkonfessionell seien und eine Gefahr für die katholische Jugend bildeten.

Ein Zwischenfall.

Brüssel, 6. Febr. In der heutigen Kammer-Sitzung ereignete sich gelegentlich der Beratung über die Verfassungsrevision ein Zwischenfall. Der katholische Abgeordnete aus Brabant Wielez rief einem anderen Redner seiner Fraktion, der von dem französischen Wahlgesetz sprach, zu: Frankreich ist eine mosche Republik (republique pourrie). Der Kammerpräsident und Ministerpräsident protestierten gegen die Ausdrucksweise. Nachdem aus der Mitte des Hauses interveniert worden war, erhob sich der Kammerpräsident und rief: Vive la France! In diesen Ruf stimmte die Kammer ein. Der Abg. Wielez schränkte nachher seinen Auspruch dahin ein, daß er ihn nur mit Bezug auf das französische Wahlrecht gebraucht habe.

Rußland, England und Persien.

Teheran, 6. Febr. Der Minister des Äußeren unterzeichnete ein Übereinkommen mit einer russischen Gesellschaft, das dieser das Recht auf den Bau einer Eisenbahn von Dschulfa nach Täbris mit Verlängerung bis zum Urmia-See und das Vorrecht auf den Bau einer Bahn von Täbris nach Kaskwin gewährt.

London, 6. Febr. Der Rationalist Dillon richtete im Unterhause an den Minister des Äußeren Sir Edward Grey eine Anfrage, ob irgendwelche Eisenbahn- oder Bergwerks-Konzessionen in Persien für England oder Rußland augenblicklich den Gegenstand von Verhandlungen bildeten und ob in Verbindung damit ein unmittelbarer oder mittelbarer Druck auf die persische Regierung ausgeübt werde. Grey erklärte schriftlich: Nach meiner Kenntnis sind bisher keine Eisenbahnkonzessionen gemacht worden. Jedoch sind Verhandlungen über zwei Konzessionen in der Schwebe. Die eine betrifft das Projekt Dschulfa-Täbris, das den Gegenstand von (nach vorstehender Meldung) inzwischen abgeschlossenen. D. Red.) Verhandlungen zwischen der persischen Regierung und einem russischen Syndikat bildet. Die andere betrifft das Projekt Rohammerah-Khorramabad, worüber Verhandlungen zwischen der persischen Regierung und einem englischen Syndikat schweben. Was die Bergwerkskonzessionen anlangt, so sind die Unterhandlungen darüber zwischen der persischen Regierung und einem englischen Syndikat eingeleitet. Die britische Regierung gewährte den englischen Konzessionen ihre Unterstützung, jedoch nicht in der Form, die man korrekterweise als einen Druck bezeichnen könnte.

Auf eine andere Anfrage erwiderte Grey: Die britische Regierung würde ungern Schritte tun in der Angelegenheit der kürzlich erfolgten

Er mordung eines britischen Offiziers in Südpersien, da die Schritte des persischen Kabinetts in der Bemühung der Wiederherstellung der Ordnung hindern könnten. Die britische Regierung überlege sich, wie sie dem persischen Kabinetts am besten ihren Beistand gewähren und es in seiner Aufgabe ermuntern könne.

Köln, 6. Febr. (Priv.-Tel.) Wer unter dem Verdachte der Vermittlung von Wästelgeldern verhaftete Justizrat Lehndorfer soll, wie die „Kölnische Zeitung“ mitteilt, durch große Grundstückspekulationen in Schwereigkeiten geraten sein; insbesondere habe er in der letzten Zeit eine ganze Anzahl von Häusern übernehmen müssen. Die Eröffnung des Konkursverfahrens über sein Vermögen scheint unvermeidlich. Verschiedene Großbanken sind beteiligt. Ueber die Höhe ihrer Forderungen im einzelnen und über die Sicherheiten, die sie besitzen, ist bisher nichts bekannt.

Die Fortsetzung des Krieges.

Die Kriegslage.

London, 7. Febr. (Von unv. Lond. Bur.) Aus den heute hier vorliegenden Nachrichten von Kriegsschauplatz scheint deutlich hervorzugehen, daß die bisher vor Gallipoli stattgefundenen Kämpfe nur vorbereitender Natur waren. So berichtet der Konstantinopeler Korrespondent der Daily Mail, daß der bulgarische Angriff auf die Linie von Bulair den Erfolg hatte, daß nachher das Dorf Nizikisita am Marmarameer besetzt werden konnte. Die Türken, die an dieser Stelle den Vorstoß der Bulgaren mit einem Gegenangriff beantwortet hatten, zogen sich hinter die letzte Linie zurück.

Gerüchte wollten wissen, daß die Türken bei diesem Gefecht schwere Verluste erlitten hätten, weshalb der betreffende Korrespondent sich zu Mahmud Schefket begab und ihn befragte. Der Großvezir bezeichnete diese Gerüchte als unbegründet mit dem Hinzufügen, es habe sich nur um ein unbedeutendes Scharmüchel gehandelt. Nicht nur in Konstantinopel sondern auch in Sofia gingen, was ja durchaus begreiflich ist, allerlei Gerüchte um, für die jede Bestätigung fehlt. So hieß es dort gestern abend, wie der Sofiaer Korrespondent der Daily Mail telegraphiert, daß die Bulgaren an der Tschataldjalinie den Türken eine schwere Niederlage zugefügt hätten. Ferner wurde telegraphiert, daß die Bulgaren die Orte Katalwa und Scharfes am Marmarameer besetzten, um in der Richtung auf Bulair vorzuzücken.

Nur Vorphostengeschie.

London, 7. Febr. (Von unv. Lond. Bur.) Der Korrespondent des Daily Telegraph in Konstantinopel meldet keinem Wort, daß es in der Linie von Gallipoli bisher nur zu Vorphostengeschiehen gekommen sei, die nur unbedeutend waren und zu keinem größeren Engagement führten. Die Hauptmacht der türkischen Streitkräfte hat sich hinter die besetzte Stellung von Gallipoli zurückgezogen. Die Türken seien davon überzeugt, hier unangreifbar zu sein, umso mehr, als sie bei der Verteidigung in wirksamer Weise durch die schweren Geschütze der Forts unterstützt würden.

Ender Voss vorzücken.

Berlin, 7. Febr. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel meldet der Draht: Nach einer hier eingegebenen Meldung gelang

es den Türken, bei Rodosto unter dem Schutze der Schiffsbeschütze Truppen zu landen.

London, 7. Febr. (Von unv. Lond. Bur.) Der Times wird aus Konstantinopel gemeldet, daß man dort allen Grund zur Annahme habe, daß die bulgarischen Positionen an der Küste des Marmarameeres gestern und vorgestern von der türkischen Flotte beschossen und schließlich unhaltbar gemacht wurden, worauf sich die Bulgaren zurückzogen und Ender Bey mit seinen Divisionen landete.

W. Konstantinopel, 6. Febr. (Wien. Corr.) Es heißt hier, daß die Bulgaren Rodosto nach der Zerstörung der militärischen Gebäude verlassen haben.

Eine Schlacht im Gange?

London, 7. Febr. (Von unv. Lond. Bur.) In den ersten Morgenstunden traf hier ein Telegramm aus Port ein, demzufolge es sich bestätigte, daß Ender Bey mit etwa 20 000 Mann bei Rodosto landete. Die Bulgaren zogen sich vor der türkischen Uebermacht zurück, erhielten aber Verstärkungen und griffen die Türken neuerdings an, deren Vorgehen durch die schweren Geschütze des Kreuzers „Republik“ gehindert werden soll. Es sei eine heftige Schlacht entbrannt, deren Auswärtigkeit man bis nach Konstantinopel höre.

Wo bleibt die griechische Flotte?

London, 7. Febr. (Von unv. Lond. Bur.) Die Tatsache, daß die griechische Flotte seit Beginn der Feindseligkeiten sich bisher gänzlich untätig gezeigt hat, obgleich es jetzt ihre erste Aufgabe sein müßte, die Operationen der Bulgaren auf Gallipoli zu unterstützen und die türkische Flotte niederzukämpfen, wird in diesem gut unterrichteten Kreise darauf zurückgeführt, daß bei dem letzten Seesieg von Teneos, über das man von griechischer Seite nichts richtiges erfahren konnte, der „Amoroff“, das weitaus größte und stärkste Schiff Griechenlands, doch so schwer durch die türkischen Geschosse beschädigt wurde, daß er in Reparatur genommen werden muß. Auch das kleine Schlachtschiff „Sesia“ soll schwere Beschädigungen erlitten haben. Darauf wird die Untätigkeit der griechischen Flotte zurückgeführt.

Die Beschießung von Adrianopel.

Berlin, 7. Febr. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Die osmanische Regierung beschloß, die Bitte der Konsuln in Adrianopel um Bestimmung einer neutralen Zone für die Ausländer zu erfüllen. Doch verläutet hier, die Bulgaren hätten das Gesuch abgelehnt. Das Bombardement der heldenmütig verteidigten Stadt dauert fort. Die Bulgaren fahren fort, die Häuser der friedlichen Einwohner zu zerstören. Die Zahl der Toten und Verwundeten unter der Zivilbevölkerung ist anscheinend groß. 55 Personen fanden den Tod in den Flammen der brennenden Häuser. Die Bulgaren sollen nach dem Bestreben, die drahtlose Verbindung mit Konstantinopel zu vernichten, die berühmte Sultan-Scutlin-Moschee beschossen haben. Zwei der vier schlanen, mit dreifachen Galerien umgebenen Minarets dieses Mezzernwerkes aus der Manzeit der türkischen Baukunst sind nach hier vorliegenden Meldungen zerstört. Man findet diese Zertrümmerung, über die hier die größte Enttäuschung herrscht, als einen Frevel, gegen den die ganze gebildete Welt protestieren müßte. Man erklärt, dieses Vorgehen sei umso mehr unerbittlich, als die funktentelegraphische Station sich gar nicht auf der Moschee befindet.

Der Scheich al Islam verbot den Muslimen, sich weltlichen Vergnügen hinzugeben, während ihre Brüder im Felde bluten.

London, 7. Febr. (Von unv. Lond. Bur.) Wie aus Sofia gemeldet wird, wird die Beschießung von Adrianopel ununterbrochen fortgesetzt. Die Hauptstadt ist von einer Feuerlinie umgeben, aus der

fortgesetzt Granaten und Schrapnells in den Platz fallen. Es wurden bereits zahlreiche Häuser, die an der Peripherie der Festung liegen, zerstört, doch reichen die Geschütze der Belagerungsarmee nicht weit genug, um auch in die inneren Teile der Festung zu fallen, weshalb die Bemühungen der Bulgaren darauf gerichtet sind, sich näher an den Platz heranzuarbeiten. Die bulgarische Infanterie gewinnt demnach langsam aber sicher an Boden. Die Türken erwidern das Feuer nur mit Bögen und mit Pfeilen.

Türkischer Patriotismus.

Konstantinopel, 6. Febr. (Wien. Corr. Bur.) Die Regierung erhält fortgesetzt aus den Provinzen Telegramme, in denen der Patriotismus der Bevölkerung betont wird, die für die Zwecke des Krieges eine Summe in Höhe der Steuereingänge eines Jahres anbietet. In den Hauptstädten Konstantinopels sind Tausende von Muslimen versammelt. Die Geistlichen halten Ansprachen an die Gläubigen und verrichten Gebete für den Erfolg der osmanischen Waffen.

Die Teilung der Beute.

London, 7. Febr. (Von unv. Lond. Bur.) Der griechische Ministerpräsident Venizelos, der gestern abend von Sofia abreiste, traf mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten ein Übereinkommen, daß alle schwebenden Fragen der Aufteilung der eroberten Gebiete unter die Verhandlungen erst nach Friedensschluß zu lösen seien.

W. Konstantinopel, 6. Febr. Der neue rumänische Gesandte Mano wurde heute vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen. Er überreichte sein Beglaubigungsschreiben. Es wurden Ansprachen in der üblichen Form gehalten.

Unsere Kolonien 1911-12.

Berlin, 6. Februar. Dem Reichstag ist schon eine Denkschrift über die Entwicklung der Schutzgebiete Afrikas und der Südpazifik 1911/12 zugegangen; darin heißt es u. a.:

Das Berichtsjahr (April 1911 bis April 1912) war für alle Schutzgebiete eine Zeit friedlicher Entwicklung. Auf friedlichem Wege wurde unter Anleihen durch die Erwerbung eines Teiles der Nachbarkolonie Französisch-Kongo unter Abtretung eines Grenzstreifens von Kamerun wesentlich ausgedehnt. Vereinzelt Unruhen unter der eingeborenen Bevölkerung in Kamerun, im Nordwesten von Deutsch-Ostafrika und in den nach nicht unter Verwaltung genommenen Teilen von Deutsch-Neuguinea wurden rasch und ohne Schwierigkeit unterdrückt.

Die Organisation der Verwaltung hat in den Schutzgebieten keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Eingeborenen-Rechtspflege wurde weiter ausgedehnt, und man wird im großen und ganzen sagen können, daß ein immer größerer Kreis von Eingeborenen für die Ziele und Methoden unserer Verwaltung Verständnis gewonnen.

Die Medizinverwaltung ist in der Lage, für Deutsch-Südwestafrika und Kamerun sowohl bei der weichen wie bei der farbigen Bevölkerung günstige Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse sowie Fortschritte in der Bekämpfung der Epidemien festzustellen. In Deutsch-Ostafrika schreibt zwar die Bekämpfung der Schlafkrankheit weiter fort, dagegen war dort der allgemeine Gesundheitszustand wenig befriedigend. Auch in Togo lassen die Gesundheitsverhältnisse zu wünschen übrig. Die Sanierungsarbeiten in Lome sind noch nicht beendet. In Samoa verlief das Jahr normal, während in Deutsch-Neuguinea gegenüber dem Vorjahre eine Verschlechterung der Gesundheitsverhältnisse zu verzeichnen ist.

Die weiße Bevölkerung in sämtlichen Schutzgebieten ist von 21 600 am 1. Januar 1911 auf 23 300 am 1. Januar 1912 gestiegen, hauptsächlich

lich infolge der Vermehrung der Weißen in Deutsch-Südwestafrika und in Deutsch-Ostafrika. Hier sowohl wie in Kamerun ist diese Zunahme zum Teil durch die Wohnbauten bedingt, während in Togo eine geringe Abnahme der weißen Bevölkerung durch Beendigung des Baues der Hinterlandbahn zu erklären ist. Auch für die Südsee ist eine kleine Abnahme der weißen Bevölkerung zu verzeichnen. Von der farbigen Bevölkerung der Schutzgebiete kann schätzungsweise angenommen werden, daß sie im ganzen eine Zunahme erfahren hat, wofür außer vornehmlich dem Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika, ausschlaggebend ist. In Samoa und in Deutsch-Neuguinea haben sich die Chinesen beträchtlich vermehrt. In Deutsch-Neuguinea hat die Bevölkerung noch eine besondere bevölkerungspolitische Aufgabe zu lösen bekommen, nämlich die teilweise Verpflanzung der Eingeborenenbevölkerung von den kleinen Inseln nach größeren Inseln. Es erweist sich dies namentlich aus dem Grunde als notwendig, weil die von Zeit zu Zeit aufstrebenden Tausende Lehen und Eigentümern der Eingeborenen auf den kleinen Inseln schwer geföhrt werden.

Eine erfreuliche Weiterentwicklung des Schulwesens wird aus allen Schutzgebieten gemeldet. Ebenso wird die Tätigkeit der Missionen beider Konfessionen von der Verwaltung der Schutzgebiete allgemein günstig beurteilt, und in Deutsch-Südwestafrika das fortschreitende gute Einverständnis der Missionare mit der weißen Bevölkerung besonders hervorgehoben.

Die weltwirtschaftliche Lage im allgemeinen war im Berichtsjahre der Kolonialwirtschaft sehr günstig.

Die Regelung der Arbeiterverhältnisse macht von den allgemeinen Grundlagen der Kolonialwirtschaft der Verwaltung am meisten Sorge. Es wird wohl mit einer weiteren Genanzleistung auswärtiger Arbeitskräfte gerechnet werden müssen. In den tropischen Schutzgebieten Afrikas konnte im Berichtsjahre den großen Anforderungen an den Arbeitsmarkt seitens der Pflanzungen und der Eisenbahnunternehmungen in der Hauptsache entsprochen werden. In Deutsch-Ostafrika mehrten sich aber die Klagen der Pflanzler über unzureichende Beschaffung mit Arbeitskräften.

Die schwierigen Fragen der Kreditorganisation in den Schutzgebieten konnten im Berichtsjahre noch nicht gelöst, und erst im laufenden Jahre wenigstens zum Teil ihrer Lösung entgegengeführt werden. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Schutzgebieten, insbesondere in Deutsch-Südwestafrika, erfordert, abgesehen von der Pflege des kaufmännischen Handels, immer dringender die Schaffung von Kreditquellen für Farmer, Pflanzler und die städtische Bevölkerung. Soweit es sich hierbei um kurzfristigen Betriebskredit handelt, wird die Organisation gewerkschaftlicher Darlehenskassen in Betracht kommen. Ansätze hierzu sind bereits vorhanden. Die Lösung der schwierigen Aufgabe, für die Farmer in Deutsch-Südwestafrika ein Kreditinstitut für langfristigen Besitz- und Meliorationskredit zu schaffen, hat erst im laufenden Jahre weitere Gehalt genommen. Es kann nur ein öffentlich-rechtliches, mit staatlichen Mitteln ausgestattetes Kreditinstitut dieser Bedürfnisse Rechnung tragen. Dieses Ziel wurde denn auch bei den vorbereitenden Arbeiten für die Schaffung einer Deutsch-Südwestafrikanischen Landwirtschaftsbank im Auge behalten. Daneben ging selbständig die Gründung eines privaten Kreditinstitutes für den städtischen Bodenkredit in Deutsch-Südwestafrika einher, das im laufenden Jahre in Tätigkeit getreten ist. Hervorzuheben ist noch die Schaffung von Spar- und Darlehenskassen für die Eingeborenen in unseren Schutzgebieten.

Die Kapitalinvestierung erfuhr einen Rückschlag gegenüber dem Vorjahre. Die an den Diamantenwerten erlittenen Verluste schreckten die Kapitalisten ab. Weiterhin war aber ein Wachsen des Interesses für Werte solider Bilanzgegenstände zu beobachten. Wenn der Umsatz in kolonialen Wertpapieren trotzdem im ganzen zurückgegangen ist, so ist dies auch darauf zurückzuführen, daß die gewerbdmässige Spekulation sich seit der großen Baufe in Diamantenwerten sehr zurückgezogen hat. Dafür hat sich erfreulicherweise der Kreis solider Wertpapiere vergrößert, der gute Kolonialwerte zu dauerndem Besitz erwirbt.

Bei der Frage einer möglichst rationalen, den praktischen Bedürfnissen der Kolonialwirtschaft Rechnung tragenden Gestaltung der Eisenbahntarife, die einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden soll, wird von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß bei den Eisenbahnen anderer Schutzgebiete die direkte Rentabilität zunächst nicht ausschlaggebend sein darf. In Neuländern wird man nicht bloß bei der Berechnung der Bauwirtschaft einer Eisenbahn, sondern auch bei der Gestaltung ihrer Tarife die indirekte Rentabilität besonders berücksichtigen müssen.

Gut sich die Landwirtschaft der Eingeborenen im wesentlichen in den überkommenen Grenzen gehalten, so ist bei der europäischen Plantagenwirtschaft vielfach ein reger Fortschritt zu verzeichnen. In Deutsch-Ostafrika ist besonders die günstige Entwicklung der Kautschukpflanzungen bemerkenswert, während die Baumwollplantagen noch ungünstige Ergebnisse hatten. Es dürfte dies in der Hauptsache auf die Wahl ungeeigneter Böden und Sorten zurückzuführen und deshalb für die Zukunft ein besseres Ergebnis zu erwarten sein. Auch die Kaffeeproduktion in Deutsch-Ostafrika hat große Schwierigkeiten überwinden müssen, bevor sie sich, wie dies im Berichtsjahre der Fall war, günstiger zu entwickeln begann.

Die Farmwirtschaft in Deutsch-Südwestafrika, die im Jahre 1911 durch Trockenheit ungünstig beeinflusst war, hat sich im Laufe des Jahres 1912 von dieser Schädigung erholt. Die Vermehrung der Farmen durch Verkauf und Verpachtung von Regierungsländ, sowie von Land der Gesellschaften, die beträchtliche Zunahme des Bestandes an Rindvieh und Schafen, besonders Wollschafen, die fortschreitende Ausdehnung des Anbaues von Feldfrüchten, Tabak, Obst und Wein, vielfach mit Hilfe künstlicher Bewässerung, lassen auf eine gute Lage der Farmwirtschaft im Berichtsjahre schließen.

Der Binnenhandel erhält von Jahr zu Jahr größere Bedeutung. In Deutsch-Ostafrika ist die beträchtliche Steigerung des Binnenhandels auch aus dem Ergebnis der Gewerbesteuer ersichtlich.

Der in der Handelsstatistik erhaltene auswärtige Handel der Schutzgebiete ist von 229 Millionen Mark im Kalenderjahre 1910 auf 240 Millionen Mark im Jahre 1911 gestiegen. Die Einfuhr stieg von 128 auf 142 Millionen Mark, während die Ausfuhr von 101 auf 98 Millionen Mark fiel. Der Rückgang der Ausfuhr ist vollständig durch die Minderung der Diamantenausfuhr von Deutsch-Südwestafrika und der Phosphatausfuhr von Deutsch-Neuguinea erklärt. Da diese beiden Ausfälle größer sind als der Rückgang der Gesamtausfuhr, so ergibt sich, daß die sonstige Ausfuhr zugenommen hat. In der bedeutenden Steigerung der Einfuhr haben gewiß die Eisenbahnbauten beigetragen, andererseits ist aber auch, wie z. B. in Togo, der Anteil der Eisenbahnbaumaterialien an der Einfuhr gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen.

Der Anteil Deutschlands am Gesamtanhand der Schutzgebiete ist erfreulicherweise gestiegen, namentlich in Kamerun, wo fast die gesamte Zunahme des Handels auf den deutschen Anteil kam, ebenso in Deutsch-Ostafrika. Dagegen hat der deutsche Anteil am Einfuhrhandel von Togo einen beträchtlichen Rückgang, hauptsächlich infolge des Ausfalles von Eisenbahnbaumaterialien, erfahren. In Deutsch-Südwestafrika ist mit dem allgemeinen beträchtlichen Rückgang des Außenhandels auch der Anteil Deutschlands gegenüber dem Vorjahre erheblich geringer geworden. In Samoa fällt die Einfuhrzunahme fast ganz auf Australien, die Ausfuhrzunahme dagegen in der

Hauptsache auf Deutschland. In Deutsch-Neuguinea schließlich hat der Anteil Deutschlands bedeutend zugenommen, was um so bemerkenswerter ist, als der Gesamtanhand infolge des schon erwähnten Ausfalles in der Phosphatausfuhr abgenommen hat.

Die Finanzen der tropischen Schutzgebiete haben sich im Berichtsjahre in günstiger Stimmung weiter entwickelt; die eigenen Einnahmen, Steuern, Zölle und sonstige Abgaben sind durchweg, zum Teil erheblich, gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres gestiegen. Der Fortschritt ist der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung der genannten Schutzgebiete zu danken. In Togo ist es nicht ausgeschlossen, daß künftige trockenere Jahre einen vorübergehenden Rückschlag und damit auch eine vorübergehende Verschlechterung der Finanzlage bringen werden. In Kamerun beruht die Finanzwirtschaft zu einem sehr erheblichen Teil auf der etwas unsicheren Grundlage des Gummihandels; auch hier muß darum mit der Möglichkeit eines vorübergehenden Rückschlages gerechnet werden.

Die Finanzlage von Deutsch-Südwestafrika bietet kein so günstiges Bild. Hier ist ein Stillstand und Rückschritt bereits eingetreten. Die Diamantenausfuhr hat das für 1911 erwartete Ergebnis nicht gebracht, da die Bruttoabgaben den Abban der weniger wertvollen Felder hinderten und damit die Ausfuhr verringerten. Es steht zu hoffen, daß die Erhebung der Rohabgaben durch eine Ertragssteuer wieder eine Besserung herbeiföhren wird.

Politische Uebersicht.

* Kannheim, 7. Februar 1913.

Schwarz — rot.

In einem Berliner Telegramm richtet die Kölnische Volkszeitung die kategorische Anforderung an die Frankfurter Zeitung in Sachen der Zentrumsofferte an die Sozialdemokratie, Namen zu nennen:

Die „Frankfurter Zeitung“ hatte zuerst die Nachricht von einem Bündnisangebot des Zentrums an die Sozialdemokratie verbreitet. Sofort hatte die Zentrumspresse, autorisiert von allen maßgebenden Faktoren der Reichstagsfraktion die Nachricht als Schwindel bezeichnet. Die „Frankfurter Zeitung“ hat daraufhin versucht, die Mannheimer „Volkstimme“ als Kronzeugen für ihre Meldung anzuföhren, aber selbst diese Zeugnis war falsch wiedergegeben worden. Die Mannheimer „Volkstimme“ hatte zu der Nachricht der „Zeit. Jg.“ nur bemerkt: „Wir können im Augenblick nicht feststellen, ob diese Meldung der „Zeit. Jg.“ im wesentlichen zutrifft.“ Die „Zeit. Jg.“ hat darauf in einem Leitartikel nur noch von der Sondernierung eines der einflussreichsten Zentrumsmitglieder bei der Sozialdemokratie geschrieben, nicht mehr von einem Bündnisangebot des Zentrums. Selbstverständlich ist auch diese Angabe pure Schwindel. Neuerdings nennt die Pariser „Humanité“ den Abg. Müller-Julda als den angeblichen Unterhändler. Der Berliner Vertreter der „Humanité“ ist der sozialdemokratische Abgeordnete für West Preußen. Wir sind von dem Abgeordneten Müller-Julda ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt, daß er mit keinem sozialdemokratischen Abgeordneten irgendein Wort über Bündnisangebot oder Sondernierung oder Wahlmachung oder etwas Ähnliches gesprochen habe, daß die ganze Nachricht auch, soweit seine Person hinföhren, auf freier Erfindung beruhe. Die „Frankfurter Zeitung“ wird also an der journalistischen Pflicht nicht vorbeikommen können, den Namen des angeblichen Unterhändlers endlich zu nennen. Also wer war der Unterhändler des Zentrums. Namen nennen!

Die Fleischnot.

Das preußische Landesökonomienkollegium trat gestern Vormittag im Herrenhaus anlässlich der Hundertjahrfeier zu einer Sitzung zusammen, der u. a. Landwirtschaftsminister von Schot-

temer-Vieser beizuhörte. Der Vorsitzende Graf Schwerin-Löwitz eröffnete die Sitzung und gedachte der Erhebung Preußens vor hundert Jahren. Der Landwirtschaftsminister führte nach Worten des Dankes für die herzliche Begrüßung aus, daß die preussische Landwirtschaft es von jeher als eine der vornehmsten Aufgaben betrachtete, das Volk mit Getreide und Fleisch zu versorgen, daß aber leider die Dürre des Jahres 1911 noch nicht ganz überwunden sei. Der Minister teilte mit, daß nach der letzten Viehzählung im Jahre 1912 ein Manko an Schweinen von 1 1/4 Millionen gegenüber dem Vorjahre bestünde, und betonte dann weiter, daß, so lange er an der Spitze der preussischen landwirtschaftlichen Verwaltung stehe, er dafür sorgen werde, daß die Landwirtschaft geschützt und gefördert und daß an der bewährten Wirtschafts- und Schutzpolitik festgehalten werde. Der Präsident des statistischen Landesamtes Evert sprach über die natürlichen und historischen Grundlagen der Landwirtschaft und deren Einfluß auf die Entwicklung.

Deutsches Reich.

Ueber unsere Finanzkraft im Falle eines Krieges veröffentlicht Dr. Ritter von Rennau-Münchinger eine längere Abhandlung in der „Bayerischen Staatszeitung“, wonach etwa drei Milliarden Mark Gold — ohne die im Spanischer Justizium hinterlegten 120 Millionen Mark Gold —, dann etwa eine Milliarde Silber und Nickel, 120 Millionen Reichsmarkenscheine und 80 Millionen Privatbanknoten, zusammen also vier Milliarden Mark zur Befriedigung des Bedarfs im Kriegsfall zur Verfügung stehen. Hierzu kommen noch die Banknoten der Reichsbank, deren Umlauf 1912 2,5 Milliarden betrug. Insgesamt also 6,5 Milliarden Mark, das sind gerade so viel, wie wir in einem Landkrieg in einem Jahre etwa nötig hätten.

Ueber die Königsberger Rede des Kaisers schreibt der „Tempo“ u. a.

Die Neben Kaiser Wilhelms haben einen besonderen Charakter. Es kommt in ihnen immer eine Persönlichkeit zum Ausdruck, deren Kraft durch die Jahre nicht abgeschwächt wurde. Er steht immer in unmittelbarem Zusammenhang mit den Dingen und die Gedanken, welche ein offizielles Fest in ihm wachrufen, sind stets von einem eigenartigen Zuge befeuert. Es war nur natürlich, daß der Kaiser, da er in der Hauptstadt Preußens sprach, an die große Rolle erinnerte, welche dieser in der Befreiung Preußens gespielt hat. Das war in der Tat ein großer Augenblick in der preussischen Geschichte, als sich der nationale Widerstand gegen die brutale Welt Napoleon's erhob. Frankreich hat die Fehler Napoleons teuer bezahlt. Aber man kann einen Fehler, welches sich aus der Niederlage emporgewirft und seinen Willen zur Wiedergeburt bekräftigt hat, seine Bewunderung nicht verlagern. Die Schlußfolgerungen, die Kaiser Wilhelm aus den von ihm wahrgenommenen Ergebnissen gezogen hat, dürften sich alle Völker vor Augen halten. Niemals war das Wort, daß der militärische Erfolg allein nicht genüge und daß alles von der moralischen Kraft abhängt, wahrer, als in unserer Zeit. In diesem Sinne hat Kaiser Wilhelm sein Volk aufgefordert, mit frohem Herzen die Lasten eines neuen Militärgesetzes zu tragen. Überzogen wie diese Worte, fe enthalten eine Lehre, für deren Verwirklichung Frankreich glücklicherweise seit einigen Monaten empfänglich ist. Kaiser Wilhelm hat nicht nur für seine Untertanen gesprochen, er verdient auch jenseits der Grenze gehört zu werden.

Badische Politik.

Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer.

Karlstraße, 6. Febr. In der Badischen Landwirtschaftskammer fand vor einigen Tagen eine Sitzung des Vorstandes statt, der als Vertreter der Regierung der Minister des Innern,

Senilleton.

Ueber Wert und Wesen der deutschen Kunst und Renaissance.*)

Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, daß der Deutsche in der Welt seiner alten, heimischen Kunst viel weniger sich an Hause weilt als in der italienischen oder niederländischen. Obgleich von dem Glanze jüdischen Lebens, glaubt man in der italienischen Kunst die klassische Gestalt der europäischen Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts zu erkennen, der gegenüber auch die größten Leistungen deutscher Kunst hoch in den Schatten zurücktreten.

In einem solchen Urteil kann man aber nur verlangen, wenn man in der Anschauungsweise der Kunst der Italiener befangen, den Wert der deutschen Kunst noch der realen oder idealen

* In nachstehenden Seiten wir unsern Lesern einen Auszug von der Darstellung des großen, mit ca. 2000 Abbildungen geschmückten Prachtwerkes „Handbuch der Kunstgeschichte“, herausgegeben von Dr. Fritz Dargatz, das die hervorragenden Kunstschaffenden Deutschlands zu seinen Mitarbeitern zählt und dessen erste Vierung in den nächsten Tagen erscheint. Die Abhandlung „Kunstgeschichte“ in Berlin-Neubabelsberg, bei der das epochemachende Werk erscheint, war so freundlich, uns die Auszüge herzugeben vor der Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen.

Nähe oder Ferne dieses Scheinbar alles überragenden Poles der Zeit bemittelt, statt sie in ihrer nationalen Sonderzeit und aus dieser heraus ihre weltgeschichtliche Bedeutung zu begreifen. Je mehr für und gegenüber der italienischen Renaissance das Mittelalter auch in seiner künstlerischen Bedeutung gewinnt, steigt Interesse, Liebe und Bewunderung für die Eigenart dieser mit ihm so innig verflochtenen Kunst, die nicht nur ein völlig selbständiges nationales Gepräge zeigt, sondern auch in der nordischen Kunst des 16. Jahrhunderts ohne Nebenbuhler dasteht trotz des schon frühzeitig beginnenden Einflusses romanischen Geistes.

Noch immer erblickt man so häufig in dem Mittelalter den großen Gedankentrieb, den die Geschichte zwischen Antike und Renaissance gemacht hat, übersehen seine positiven gewaltigen Leistungen und gewöhnt sich in der Renaissance das Erwachen aus Nacht und Grauen zu vorabsehender Herrlichkeit zu sehen. Damit ist aber jedes objektive historische wie kunstwissenschaftliche Verständnis der Boden entzogen. Denn einerseits wird die tatsächliche wertvolle Bedeutung des Mittelalters verkannt, andererseits gewöhnt man sich nach den Erkenntnisprinzipien und den Idealen der italienischen Renaissance zu urteilen. Es geht aber nicht an, daß man die deutsche Renaissance erst mit dem Zeitpunkt der Übernahme der italienischen Formen beginnen läßt. Die weltgeschichtliche Bedeutung deutschen Geistes und deutscher Kunst liegt vielmehr weniger in der besonderen Art der Verarbeitung der

italienischen Renaissance als in der Fortentwicklung und Vollendung der großen Gedanken des Mittelalters durch einen in seinem Wesen sich immer schärfer untreibenden nationalen Geist.

In der „Renaissance“ des deutschen Geistes pflanzt sich die große Idee des Mittelalters vom Einwerden des Einzelnen mit dem All-Einen fort. Für sie ist das Göttliche nicht ein im Ideal realisierter schöner Zustand des Daseins, sondern die jedes Individuelle schaffende und immer unergündliche, lebendige Zauberwelt. Man wollte daher nicht so sehr das Ideal in einer objektiven Einheit verwirklichen, als die alles bestimmende Idee aus dem Wesen des Individuellen gewinnen. Die großen Künstler der italienischen Renaissance haben im Formalen die ordnende Regel im Dasein, die Deutschen den Grund des alles Einzelne bestimmenden Geistes. Die Italiener verwirklichen ihr künstlerisches Ideal, die Deutschen suchen hinter die Idee des Individuellen zu schauen. Rafael führt mit uns auf die Harmonie olympischen Daseins vor Augen, Dürer löst uns einen Wlad tun in die dunkleren Rätsel des Daseins, Rafael wandert mit uns auf die stolzen Höhen des Lebens, Dürer und seine Zeitgenossen sehen uns kein wildes Gebränge in dunkler Tiefe, keine brutale Energie ebenso wie die Erbarmlichkeit seiner Nacht.

Die Wahrheit findet der Deutsche dort, wo ihm der Reichtum des Individuellen zusammenschließt zu dem großen Wunder der Einheit. Er geht daher bei seinen Gestaltungsmotiven zunächst jeweils von der Individualität seiner Bildvorstellung

aus, die eben als Vorstellung so leicht den Weg zur Einheit in dem persönlichen Schönen findet. Er weiß nicht mit solcher Sicherheit wie der Italiener objektive Grundzüge für die Besingung von Figur und Raum sich zu schaffen. Aber die Werte der deutschen Kunst gewinnen gerade deshalb eine so große Bedeutung für die Geschichte der Kunst, weil sie fast alle aus dem Gedächtnis geschaffen sind. Die Naturstudien dienen dem Deutschen zum meist nur als Verherrlichung seines künstlerischen Vorbildungsbestandes, aus dem heraus er dann frei das Bild entwirft, ohne die herausfordernde Ethologie des Südens, aber auch ohne jene Artistenindividualitäten.

Geist steht auch unsern Grüften nach der Plastik und Plasten in den Knochen und die Maßstab des Menschens geht so häufig aus allen Ecken und Winkeln anständig heraus. Aber dieser hohe Geist des Ringens hat schon um seiner selbst willen manchmal etwas Erschütterndes, wie ein Menschentum, auf dem das Schicksal im Kampfe mit der Persönlichkeit keinen harten Willen in den Ecken und Kanten bildet. Doch ist das Realist ein oft prinzipiell anderes als in der italienischen Renaissancekunst. Das Wesen ist dem Deutschen nicht ein ästhetisches, sondern ein ethisches Postulat, nicht etwas zu der Seite hinzugebendes oder über sie hinweggehendes, sondern über etwas Immanentes, ihre eigentliche geistige Wahrheit. Der Romane findet die Einheit relativ so leicht durch den transzendenten Standpunkt seines Weltens den Dingen gegenüber. Das Konventionelle ist ihm deshalb so

Wanneg Land man, wie die Blätter melden, einen ...

Das Schicksal der Obdachlosen. w. Paris, 6. Februar. Aus Chartreuse wird gemeldet: Eine ...

Ausgangspunkt. w. Paris, 7. Febr. In einem ...

Nachtrag zum lokalen Teil.

Die konsularische Vertretung Russlands in Mannheim. Der bisherige ...

Verstärkt wurden Oberamtmann Dr. Eugen ...

Übernahme des Postschiffes „Erlas 3. 1.“ durch ...

Kein Verschulden trifft, wie jetzt einwandfrei ...

Der Flieger Wienziers wegen Meineides vor Gericht. Das Urteil. Leipzig, 6. Febr. Das Schwurgericht ...

Gelegenheiten häufig erziehenden Werkes ...

Kutschbach erster Kapellmeister in Dresden. Eine Veränderung im Kapellmeisteramt ...

Tagesspielplan deutscher Theater. Samstag, 8. Februar. Berlin, Reg. Opernhaus: Der Rosenkavalier.

General-Anzeiger, Badische Neuzeit Nachrichten (Mittagsblatt).

Sportliche Rundschau.

Ubiatit. Erfolgreiche Flüge des Kobler'schen Wasserflugzeuges. Der Ingenieurpilot Ubiatit vom Flugplatz ...

Bei der Ausarbeitung der Proposition für den ...

Wintertipps. Tobereuen in Engelberg. Bei prächtigem ...

Rasenspiele. Einigung im französischen Fußballspiel. Die ...

Legte Nachrichten und Telegramme. w. Frankfurt a. M., 7. Febr. Königin ...

Altenburg, 6. Februar. Die heutigen ...

w. Paris, 7. Febr. Das heutige Amtsblatt ...

w. Paris, 7. Febr. Am dem Mangel an ...

w. Paris, 7. Febr. Der Bürgermeister von ...

Warrer Jatho lebensgefährlich erkrankt. Köln, 6. Febr. Warrer Jatho, 47-jähriger ...

Die Tarifverhandlungen in der Holzindustrie. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die Neuworpler Polizeikorruption. m. New York, 7. Febr. (Weid.-Tel.)

Aus dem Reichstage. Berlin, 6. Febr. Die Budgetkommission ...

Die mannigfache Verwendung von Mondamin. Milchflammeri ist nicht das Einzige, was mit ...

Wetter-Nachrichten. Oberriedorf in den Riesener Alpen, 6. Febr.

Wetter-Nachrichten. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Die neue Militärvorlage. Berlin, 7. Febr. (Von uns. Berl. Bur.)

Volkswirtschaft.

Lux'sche Industrie, A.-G. Ludwigs- hafen a. Rh.

Im Bericht des Vorstandes wird ausgeführt: „Im Wasserjahr herrschte während des ganzen Jahres eine lebhaftere Tätigkeit. Die große Hitze im Sommer 1911 hat vielfach dazu beigetragen, daß die Errichtung neuer Wasser- leitungen beschleunigt wurde. Ferner haben sich an dem gleichen Anlaß eine Reihe von Verwaltungen genötigt, mit der Einführung eines Kontrollmittels für die Wasserabgabe nicht länger zu zögern, um die Lieferungs- fähigkeit ihrer Werke zukünftig sicherzu- stellen. Der Geschäftsgang in unserer Bran- che wurde durch diesen Umstand günstig be- einflußt. Wir erzielten im Berichtsjahre 1911 den größten Umsatz in Wassermessern seit Bestehen unserer Firma. Trotz der starken Nachfrage hielt der scharfe Wettbewerb auf dem inländischen Markt weiter an. Hierzu kam noch eine Versteuerung der meisten Roh- materialien, besonders aber die feste Stimmung auf dem Metallmarkt, die gleich zu Beginn des Jahres einsetzte. Demgegenüber erfuhren die Preise für Fertigfabrikate anfänglich gar keine und später nur eine minimale Besserung. Durch eine ansehnliche Steigerung unserer Produktion und durch rationelle Ausnutzung der Fabrikanlagen sind wir auch im abge- laufenen Jahre zu einem befriedigenden Ge- schäftsergebnis gelangt. Der Reingewinn übersteigt denjenigen des Vorjahres und be- läuft sich einschließlich des Vortrages aus 1911 auf insgesamt M. 223.533. Hierbei sind die Abschreibungen wieder in der bisherigen Ge- samthöhe geschehen. Wir beantragen für das Jahr 1912 eine Dividende von 13 Prozent = 1/10 130.— pro Aktie zur Auszahlung zu bringen.

Ueber die Aussichten wird mitgeteilt: Das neue Geschäftsjahr hat sich bisher in günstiger Weise entwickelt. Wir verfügen über einen guten Bestand an Aufträgen zu nutzbringenden Preisen und die fortschreitende Versorgung der Gemeinden mit Trinkwasser hält wieder einen entsprechenden Absatz unserer Fabrikate erwarten.

Der erzielte Warenbruttogewinn befreit sich auf M. 297.238 (230.814) zu dem noch Mark 10.853 (13.872) Mindertragnisse und Zinsen so- wie M. 27.716 (27.436) Gewinnvortrag kommen. Abschreibungen erforderten M. 34.406 (35.586), Handlungsunkosten M. 86.779 (86.559). Der hiernach verbleibende Reingewinn be- trägt inkl. obigen Vortrages M. 223.533 (149.984). Neben der üblichen Abschreibung gelangt eine Dividende von 13 Pro- zent (11 Prozent) zur Verteilung, während M. 24.377 auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz stehen bei Mark 800.000 (800.000) Aktienkapital, M. 71.600 (65.400) Reserven, M. 40.000 (40.000) Dispo- sitionsfonds, M. 20.000 (20.000) Garantiefonds und M. 70.763 (56.057) Glückigerfonds. Die Grundstücke zu Buch mit unverändert M. 119.016, Gebäude mit M. 240.000 (260.000), Ma- schinen mit M. 40.000 (50.000), Werkzeuge, Modelle, Mobilien und Einrichtungen, Patente, Versuchsapparate je mit M. 1.— (1.—), Effekten mit M. 103.201 (103.760), Kassa mit Mark 1.185 (6.592), Waren mit M. 60.418 (127.290), Schuldner einsch. Bankguthaben mit Mark 662.077 (520.145).

Konkurse.

Thal (Füssen). Max Burger, Oekonom. — Pächter, AT. 8. 3. PT. 10. 3. Regenburg. Katharina Kapfberger, Inh. v. Schreibereige- schäfts. AT. 1. 3. PT. 15. 3. Würzburg. Franz Schenerecker, Kaufm. AT. 8. 3. PT. 26. 3.

Bericht über Handel und Industrie. Heft 10 des XVIII. Bandes der vom Reichsamt des Innern zusammengestellten Berichte über Handel und Industrie liegt am dem Bureau der Handelskammer Mannheim zur Einsicht auf. Aus dem Inhalt sind hervorzuheben Berichte über: Gesetz über die Organisation des Kredits für Städte und Landschaften in Rußland. — Die Bienenzucht in Rußland. — Seidenzucht und Landwirtschaft im Department Card (Frankreich). — Baumwollkultur in Vila- jet Adana (Türkei). — Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Uganda-Protektorats. — Vieh- zucht in Neuseeland.

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 6. Febr. Amtliche Notierungen der Schiff- fahrt zu Duisburg-Ruhrort. Bergfahrt: Frachtkosten für viererle Käthe, 300 Abkürzungen auf Wasserstraßen (100 die Tonne zu 1000 kg) in Bark: nach Coblenz 8.—, St. Georg 8.—, Bingen 6.—, Mainz-Gustavsburg 8.00, Kehlbrunn bis Frankfurt a. M. 1.00, Mannheim 0.80, Karlsruhe 0.—, Lauterburg 0.—, Strassburg 1. 5 0.—, Schipplingen für die Tonne zu 1000 kg) nach St. Louis 0.46—0.50 Mk., nach Mainz-Gustavsburg 0.85—0.70 Mk., nach Mann- heim 0.75—0.80 Mk.

Holland. Vier kleine Schiffe niedr. Satz 1.50 Mk. Utrecht: mehrere Schiffe niedr. Satz 1.50 Mk. Leiden: mehrere Schiffe niedr. Satz 1.50 Mk. Amsterdam: mehrere Schiffe niedr. Satz 1.50 Mk. Schiedam: mehrere Schiffe niedr. Satz 1.50 Mk. *Draevchaps: grosse Schiffe niedriger Satz 1.50 Mk. Zeeblad: kleine Schiffe niedrigster Satz 2.30 Mk.

Belgien. Brüssel: grosse Schiffe niedrigster Satz 2.— Mk.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 6. Febr. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage. Verkauf: 1 Teilladung Northern Manitoba No. 1 Am. t. unterw. zu 37/4%, per 480 lbs. 1 gl. Teilladung No. 2 Am. t. per Mai-Juni zu 34/10%, per 480 lbs. Mais schwimmend; ruhig bei stärkerem Angebot. Verkauf: 1 Teilladung La Plata gelb S/S. r. t. per Mai-Juni zu 24/6, p. 480 lbs. Gerste schwimmend; ruhig bei kleinem Begeh und Preise 3 d niedriger. Hafer schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage. Verkauf: 1 Teilladung La Plata 35/36 lbs per Januar-Februar zu 35/10%, per 304 lbs. Newyork, 6. Febr. (Tel.) Produktenbörsen. Weizen war im allgemeinen denselben Ein-

flüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher. Verkäufe für den Ex- port: 15 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte An- regung. Verkäufe für den Export: 45 Boot- ladungen.

Newyork, 6. Febr. Kaffee fester auf an- regende Kabelberichte, Deckungen der Bais- siers und Käufe einiger Interessenten. Später abgeschwächt auf enttäuschende Nachrichten nach Lokoware und unter dem Druck von Rea- lisierungen. Schluß ruhig.

Baumwolle nahm heute einen festen Verlauf, da stimulierende telegraphische Be- richte, Nachrichten über besseres Lokowaren- geschäft und Käufe für auswärtige Rechnung den Markt stützten. Schluß fest.

Chicago, 6. Febr. (Telegr.) Produktenbörsen. Weizen setzte auf ungünstige Ernte- und Weiterberichte aus Indien und Rußland, in stetiger Haltung mit Mai unverändert und Juli 1/2 c. über der gestrigen amtlichen Schluß- notierung ein. Im ferneren Verkehr zogen die Preise weiter an, auf Käufe der Effektiv- händler per Mai, Meldungen aus dem Nord- westen über ungünstige Wetter für die Ware an die Märkte zu bringen, Gerüchte über besse- res Exportgeschäft, Käufe der Firma Armour und Käufe seitens der Kommissionshäuser.

Mais blühte bei Beginn, verstimmt durch Regenmeldungen aus Argentinien, bei kaum stetiger Tendenz, mit Mai 1/2 c. ein, befestigte sich sodann auf Käufe seitens der Firma Armour und in der Annahme, daß der Ausweis über die argentinischen Verschiebungen a la Hausse lauten werden. Im späteren Verkehr bewirkten Meldungen über größere Zufuhren im Innern Realisierungen, wodurch eine Ab- schwächung hervorgerufen wurde. In der Schlußstunde charakterisierte sich aber die Tendenz wieder als fest und die Preise konnten auf Meldungen über festere Effektiv- märkte, Deckungen der Baisiers und angeret durch das bessere Exportgeschäft anziehen. Schluß fest, Preise 1/2 c. höher.

Frankfurter Abendbörsen.

Frankfurt, 6. Febr. Umsätze bei 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 300 bz., Darmstädter Bank 12 1/2% bz. G., Schaaffhausen Bankverein 11 3/4% bz. G., Berliner Hypothekbank 119.10 bz. G.

Staatsbahn 133 bz., Lombarden 23 1/2% bz., Raab-Odenburger 47.40 bz. G., South West African 129 1/2% bz. G., Hamburg-Amerik. 15 1/2% bz. G., Alte Lombarden Prior 53.40 P. 30 G. cpt. Laura 178 bz. u. G., Braunkohl Leonhard 150 bz. G., Gelsenkirchen 108 1/2% bz., Harpener 197 bz., Oberschles. Eisenbahn-Bedarf 105 bz. ult., Eschweiler 202 bz. G. cpt., 202 1/2—203 bz. ult., D.-Luxemburger 166 bz. cpt., Daimler Mo- toren 314 bz. u. G., Adlerwerke Kleyer 627 bz. G., Maschinenfabrik Dürkopp 491.75 bz. G., Alkali Westergüter 209 bz. G., Kammgarn- Spinnerlei Kaiserslautern 209.10 etwa bz. G., Kunstseide 74.75 bz. G., Holzverkohlung 332 bz., Scheidensanstalt 657.50 bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: Lombarden 23 1/2%, Phönix 26 1/2% P. 1/4 G., Alte Lombarden Prior, 53 1/2% ult. An der Abendbörse lagen Banken und Montanwerte ruhig, aber gut behauptet. Von Industriekarten waren Kleyer sehr lebhaft und wurden 7 Prozent über heute Mittag umge- setzt. Kammgarn - Spinnerlei Kaiserslautern waren 3 Prozent höher. Kunstseide konnten eine weitere Besserung von 1 1/2 Prozent er- zielen. Auf Wiener und lokale Käufe wurden Lombard-Aktien Bruchteile höher bezahlt und lombardische Prioritäten ca. 1 Prozent über heute Mittag umgesetzt.

Effekten.

Table with columns: Kurs von, S., S. for various international bonds like Brazilianische Anleihe 1000, Spanische Küsterei Anleihe (Extérieurs), etc.

Waparaia 6. Februar. Wechsel auf London 10—

Table with columns: Kurs von, S., S. for various exchange rates and commodity prices like Gold auf 24 Std., Durschschmittwert, etc.

Produkte.

Table with columns: Chicago, 6. Febr., messen, 3 Uhr. Kurs von, S., S. for various commodities like Weizen März, Hafer März, etc.

New-York, 6. Februar.

Table with columns: Kurs von, S., S. for various commodities like Baumwolle, Kaffee, etc.

Table with columns: Köln, 6. Febr. Rohzucker, Hamburg, 6. Febr. Rohzucker, etc.

Table with columns: Rotterdam, 6. Febr. Kaffee, Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 6. Febr. (Schluss) Kupfer, etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehre.

Table with columns: Gafelenbeleg Nr. 1, Gafelenbeleg Nr. 2, Gafelenbeleg Nr. 3, Gafelenbeleg Nr. 4, Gafelenbeleg Nr. 5, Gafelenbeleg Nr. 6, Gafelenbeleg Nr. 7, Gafelenbeleg Nr. 8, Gafelenbeleg Nr. 9, Gafelenbeleg Nr. 10.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Nachrichten über den Verkehr von Schiffen über den Atlantischen Ozean, einschließlich Nachrichten über die Ankunft und Abreise von Schiffen nach Südamerika, Afrika und Asien.

Schiffstelegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nachrichten über den Betrieb der Norddeutschen Lloyd Schiffe, einschließlich der Namen der Schiffe, ihrer Routen und der voraussichtlichen Abfahrts- und Ankunftszeiten.

Geschäftliches.

Wetterbericht für Mannheim, 7. Februar 1912. Enthält Informationen über die Temperatur, den Niederschlag und die Windrichtung für den 7. Februar.

Spezial-Abteilung für Herren- und Knaben-Bekleidung

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge



bringen wir in ganz bedeutender Auswahl in bekannt guten Stoff-Qualitäten. Unsere Anzüge sind besonders sorgfältig verarbeitet, mit guten Zutaten versehen und haben eine tadellose Passform.

Unsere Anzüge sind aus Melton-Cheviots, in schwarz, blau und Marengo oder Kammgarn u. Draps in schwarzer Farbe und haben modernsten Schnitt in I- oder II-reihigen Facons mit und ohne Seidenspiegel.

Unsere Preislagen: 10, 13, 17, 20, 24, 27, 29, 31, 34, 38, 40, 45 Mk.

Täglich Eingang

von Frühjahrs-Neuheiten in Herren- und Burschen-Anzüge Jünglings- und Knaben-Anzüge, Sport- und Loden-Anzüge Sommer-Paletots und Ulster

Elegante Anfertigung nach Mass. — Bedeutendes Stofflager!

Gebrüder Rothschild

Mannheim K1, 1-2 Breitestrasse

Die teuren Butter-Preise

Sollten jede Hausfrau veranlassen, einen Versuch mit Albers Reformbutter (Allerfeinste Pflanzenmargarine) zu machen. Dieselbe gleicht im Aussehen und Geschmack der Kuhbutter, u. eignet sich vorzüglich zum Brotanstrich, ebenso gut aber auch zum Kochen, Braten und Backen. Pfd. 45 Pfg., 1 Pfd. 90 Pfg., 10 Pfund 8.50 Mk.

Reformhaus Albers & Cie. P 7, 18 Mannheim P 7, 18 Heidenbergerstraße. — (Nähe Wasserturm).

Grachtbriefe

aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

F 6.8 Damenhüte F 6.8

Beehre mich den geehrten Damen mitzuteilen dass ich am 15. ds. Monats in meinem Hause

F 6.8 ein Putzgeschäft

neu eröffne. 20406

F 6.8 Babette Schlagenhaut F 6.8

geb. Maier



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

gegründet 1890 Inb. Eberhard Meyer, kassenrevisorischer Kammerjäger Cellulosestrasse 10 — Mannheim — Telefon 2315 Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrötung. 21-jährige praktische Erfahrung, vorzügliche geschultes Arbeitspersonal. Aesthetisches renommierteres und leistungsfähigeres Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hotels, Pächter von Gasthäusern, Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Leihbibliothek

Brockhoff & Schwalbe c 1, 16

Aufnahme neuer Bücher stets sofort nach Erscheinen.

Abonnements: monatlich von Mk. 1.— an, jährlich von Mk. 8.— an. Ausser Abonnement: Berechnung tagweise. 19955

Auch nach auswärt. — Ausföhrliche Lesebedingungen gratis und franko.

Potiphar.

Roman von Alice und Claude Kelen.

Was dem Englischen überlegt von D. Freund. (Fortsetzung.) „Ja, ja, man weiß, daß Sie Coesters Freundin sind, Henrietta. Aber was ist Ihre Freundschaft auf die Dauer wert? Sie werden Coester bei Seite schieben, wie Sie mich zur Seite geschoben haben, wenn Sie seiner überdrüssig sind. Und dann hüten Sie sich; keine Frau, die sich heute gleichgültig im Hintergrunde hält, wird Ihnen eine unermüdbare Feindin sein.“ Er sprach in blinder Eifer, der Gewalts befaß ihn, daß vielleicht doch noch der Tag kommen würde, wo er Henrietta lieben würde. „Sie, dies blaffe, geistlose Ding, vor ihr soll ich mich hüten?“ lachte Henrietta verächtlich. „O, ich fürchte sie nicht, und ich kann Ihnen eins zum Trotz sagen, Rupert. Meine Freundschaft, meine Bewunderung für Paul Coester wird dauern, so lange ich lebe. Er ist der Mann, den ich mein ganzes Leben lang gerührt habe, jetzt endlich habe ich ihn gefunden.“ Sie schlug die Hände zusammen, und es war nicht mißzuverstehen, daß sie wirklich so dachte, wie sie sprach und daß es ihr jetzt ebenfalls bitter ernst damit war. Eine Woge wüthender, fast unbezwinglicher Leidenschaft broch über Rupert herein, und das Schwärzwild seiner Stellung kam ihm zum ersten Male klar zum Bewußtsein. Wie niedrig mußte Henrietta, die doch wußte, daß er sie liebte, ihn einschätzen, wenn sie so offen von ihrer Neigung, von ihrer Bewunderung für Paul Coester vor ihm sprach. Sollte sie vergessen, daß auch er ein Herz habe, würde sie seine Gefühle für nichts, doch sie sie in mir zählen darf? Eine dumpfe Wut kam über ihn, ein wilder Rachehauch. Er dachte er beschämte jetzt die, die er so heiß geliebt hatte. Daß sie ihn gerade noch Campbell Court geliebt hatte, ihn zum Helden an Paul Coester

gebraucht, das erniedrigte nicht nur ihn, das erniedrigte auch sie. „Henrietta,“ sagte er ernst, als sie ihn je gesehen hatte, „ich muß eine Frage an Sie richten, eine seltsame Frage vielleicht zwischen Ihnen und mir, aber Sie müssen mir wahrheitsgemäß antworten.“ „Nun?“ Sie hob die Augen und sah ihn voll an, ihre Lippen hatten sich zu einer harten Linie geschlossen, ihr Mund hatte das wollüstige Lächeln verloren. „Sagen Sie mir eins,“ er ballte die Hände und die Adern auf seiner Stirn traten hervor. „Lieben Sie Coester wirklich? Wollen Sie, die noch niemandem die Treue gehalten hat, ihm unverbrüchlich treu bleiben?“ Sie antwortete nicht gleich, sondern lächelte nur jählich. „Warum Sie?“ — sie senkte die Stimme zu unendlicher Weichheit — „warten Sie, und Sie werden sehen.“ Es war ein sonderbarer Zufall, daß Susan in demselben Augenblicke, in dem diese Unterredung zwischen der Herzogin und Rupert Temple stattfand, vor ihrem Gatten in dessen Arbeitszimmer stand. Ein plötzlicher Impuls hatte sie hierher getrieben, wo Paul, unter Papieren vergraben, an seinem Schreibtische saß, ernst beschäftigt, und die junge Frau blieb ängstlich auf der Schwelle stehen, als bereue sie ihren Entschluß, den Mann anzukommen, dem an ihrer Gesellschaft so wenig wie möglich gelegen schien. Sie hatte sich nach der Abreise Ruperts recht klein gefühlt, die Unterredung mit ihm hatte die Stirne, die ihr Herz umgab, gebrochen. Sie war nicht mehr das Steinbild, das sie gewesen, sie war wieder zu leidenschaftlichem Leben erwacht. Sie hatte eingesehen, wie töricht es von ihr gewesen war, Henrietta loszulassen, „tarte Blanche“ zu geben, mit Paul zu werden, was sie wollte, und nicht allein töricht, nein lächerlich war es von ihr gewesen. Sie hatte Paul freiwillig,

nur aus eiaendem Stolze, in die Arme dieser Verführerin getrieben und ihr den Sieg leicht gemacht. Sie hätte der Herzogin an jenem Morgen in Selbstwuth sagen sollen, daß sie gegen sie in die Schranken treten, mit ihr um Pauls Liebe kämpfen wolle, nicht aber diese Gleichgültigkeit, diese kalte Nichtachtung zur Schau tragen sollte. Jetzt glaubte sie ganz klar zu sehen. Sie hätte, schon vor Jahren, Paul zwingen müssen, sie zu lieben, sie hätte sich ihm in die Arme werfen, sich ihm ganz weihen müssen. Henrietta war nicht so spröde gegen die Männer, darin lag vielleicht ihre Anziehungskraft. Ihre Augen lodten, ihre Lippen berauschten, aber, wenn die Anbieter ihr zu Füßen lagen, dann hatte sie nichts zu geben. Auch das Bewußtsein, daß Paul ihrem Vater beigegeben hatte, ohne jemals ein Wort davon zu sagen, rührte und beängstigte Susan. Das verriet einen so feinen Takt, wie sie ihn ihm nie zugehört hätte, in einen selbstloseren Charakter, als sie selbst ihn besaß. In der Tiefe ihres Herzens mußte sie ja nur zu gut, daß es in ihrer Macht gestanden hätte, ihrem Gatten beizustehen, wenn sie nur gewollt hätte. Sie hätte genug politisch wichtige Bekanntschaften machen können, aber sie hatte von vornherein darauf verzichtet, daß sie fest entschlossen war, daß Paul, der sie nur ihre aristokratischen Beziehungen wegen geheiratet hatte, davon nicht den geringsten Nutzen haben sollte. Aus dem Grunde hatte sie sich stets getoirert, zur Saison nach London zu gehen oder ein großes Haus zu machen, und hatte nur die alten Freunde ihrer Familie bei sich in Campbell Court gesehen, aber niemals Leute, die Paul in seiner politischen Laufbahn hätten von Nutzen sein können. Jetzt bedauerte sie dies Verhalten, es schien ihr unendlich kleinlich und kindisch. Auch etwas anderes bedauerte sie, einen Brief, den sie einst geschrieben hatte, der von Anfang bis zu Ende eine einzige Lüge gewesen war, den ihr nur

dieser wahnsinnige Stolz diktiert hatte, der der Pflicht ihres Lebens zu sein schien. Rupert hatte ihr geraten, Henrietta mit ihren eigenen Waffen zu schlagen, nicht in solchen gespanntem Beziehungen zu Paul zu leben, und sie mußte besonders an die Worte denken, die er, gerade als sie den Wintergarten verließ, zu ihr gesagt hatte: „Warum bemühen Sie sich nicht Genjo um Coester, wie meine Kusine? Seien Sie weniger Stolz und mehr Weib!“ Rupert hatte recht. Davon war sie überzeugt, so überzeugt, daß sie erst ein ihr besonders gut stehendes Tischtuch angelegt hatte, ehe sie sich in ihres Mannes Arbeitszimmer begab, um die halbe Stunde, die ihr blieb, bis das Gong zum Diner rief, zu benutzen, ruhig und vertraut mit ihm zu verhandeln. Coester wandte sich ungeduldig um, als sich die Tür öffnete, und sah seine Frau überrascht an. Sie von aller Welt hatte er am wenigsten erwartet. „Kann ich Dich eben Augenblicke sprechen?“ fragte sie schüchtern, verlegen mit dem Befehle ihres weiten schabblauen Gewandes spielend, dessen tiefer Ton den Glanz ihres goldenen Haars und die Durchsichtigkeit ihres zarten Teints hob. (Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe

anerkannt beste Metallfadenslampe Reichhaltiges Lager in allen gängbaren Typen für En gros- und Detail-Verkauf. 7575 Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H. 8, 89. — Telefon 662, 980 u. 2032. — Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Möbel

und gediegene
**Wohnungs-
Einrichtungen**
nur Ia. Qualität
erhalten
sahmungskügel Arbeiter,
Privatleute und Beamte
geg. bequem, monatl.
od. vierteljähr. Zahlung
zu Kassapreisen

unter Berechnung von
nur 5% Zinsen h. streng
gewährter Diskretion
u. kostenloser Anfahr.
Kein Kassieren durch
Beim.
Versand auch nach
auswärts. 76699
**Bad. Möbel- und
Betten-Industrie**
Herrn Kraft, Mannheim
Der Johannisplatz 34-38
Telek. Kaiserlich Landstr. 21

Opole
Chevalier
Thorn
vorher ein von
Presse u. Publikum
glänzend beurteiltes
Programm.
Im Café D'Alsace
Kapelle Rück
1 1/2 Uhr im Treppenhause
Das grosse neue
Programm!

Deutscher Klavierverein
Abt. Mannheim.
Wir beehren uns, die
verehrten Mitglieder zu dem
am 7. Februar 1913,
Montag, 10. Februar 1913,
mittags 12 Uhr
im Saale der Rhein. Oper-
theaterbank stattfindenden
Hauptversammlung
gang ergebend einzuladen.
Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht für
1912.
2. Bericht des
Der Vorstand.



**Konfirmanden- und
Kommunikanten-
Anzüge fertig wie nach Mass**
Ia. blaue, schwarze und
meliorierte Qualitäten in
bester Ausführung und
grösster Auswahl
im Preise von Mk.
13.- 15.- 18.- 22.- 25.-
28.- 30.- 35.- und höher
kaufen Sie in vollendetester
Schönheit am besten in
dem ältesten als vorzügliches
weithin bekannten
Spezial-Geschäft für Herren- u.
Knaben-Bekleidung von
Wilh. Bergdolt
vormals M. Trautmann
H 1, 5 Mannheim H 1, 5
Breitestr. Tel. 2308, Breitestr.

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Förster-Zürich
spricht am Sonntag, den 9. Februar, abends halb 9 Uhr, im grossen Saale des
„Bernhardushofes“ über:

Die religiös-sittliche Einwirkung auf die moderne Großstadtjugend

Eintrittspreise: Reservierte Plätze vordere Hälfte des Saales 2.— Mk., hintere
Hälfte des Saales 1.— Mk. Erste Reihe Gallerie (reserviert) 1.— Mk., Stehplätze 50 Pfg.
Verkaufsstellen: Buchhandlung J. Gremm, S 2, 3, Hofmusikalienhandl. Heckel, O 3, 10
und Laurentianum. 29421

D 5, 4 Weinberg D 5, 4
Ausschank des vorzüglichen Frühjahr-Starkbieres
„Vivator“
29422 aus der Münchener Kindl Brauerei.

Grosses Bürgerbräu
Ludwigshefen a. Rh., Ludwigstr. 75-77
Samstag, 8., Sonntag, 9. und Montag, 10. Februar
findet in sämtlichen Räumen (Part. u. I. Stock) der diesjährige große
Gloria-Bock-Schlorum
statt.
Anstich Samstag nachmittags 5 Uhr
Während des Bockbierfestes täglich grosse Konzerte einer
hiesigen Zivil- sowie auswärtigen Militär-Kapelle.
Für diejenigen Gäste, welche der grossen Bierochlacht im Par-
terre nicht beiwohnen wollen, ist der II. Stock geöffnet.
Empfehle hausgem. Bockwürste u. and. Spezialitäten.
Hochoachtungsvoll
J. Gerstenmeier, Restaurateur.

Terrassen-Restaurant
Besitzer: H. Sillhardt
Eichhäutenpromenade 13 (Rindenhof), Tel. 4531.
**Prima Biere aus der Brauerei
Schreymp Markterhe.**
Seltene Gälteerte Biere. (21671) Prima Rüge.
Jeden Samstag: Grosse Schlachtfest.

Frau Hermine Bärtich
ständlich geprüfte Musiklehrerin,
erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stok-
hausen), Ausbildung für Oper u. Konzert
und gründliches Anfangsunterricht
Klavier (Schule Lebert & Stark). 21003
Wohnung: Grosse Markterhe 4 (am Bismarckplatz).
Sprechzeit: 2-3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

**Straussfedern Pleuren, Reiher,
Ballblumen, Marabu-
boa und Muff.**
Straussfedern-Wascherei und Färberei
Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20
Telephon 5036. Telephon 5036.

Patente u. Gebrauchsmuster
werden schnell erwirkt und verewet
Patentprozesse
werden erfolgreich bearbeitet. 27649
Ingenieur Hans, Weich W 9, Schellingstr. 2.

Plissé-Brennerei Rollo, Q 7, 20
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen.
Nacht und halbnacht 21004

Haut-Bleicheremo
„Chloroform“ bewirkt als Flüssigkeit im Munde und
gelbes Pulver auf der Haut in kurzer Zeit ein voll-
ständiges Erweichen der Haut, beseitigt alle Haut-
krankheiten, Schuppen, Schindeln, gelbe Haut, Sonnen-
erkrankungen, etc. (21671) „Chloroform“ Tube 1 A. Wirkungs-
weise: 10 A. vom Laboratorium „Der“, Dresden 2. Gebildet in
Preussischen, Preussischen und Preussischen.

**Orthopädische Heilanstalt
Medico-mechanisches Zander-Institut
Röntgenlaboratorium.** 24506
Elektrische Lichtbäder.
M 7, 23. Telephon 859.

Straussbriefe aller Art sehr vorzüglich in der
Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlohstrasse 73 [24725] Telephon 4304

Rosengarten Mannheim
Nebelungenjaal.
Sonntag, den 9. Februar 1913, abends 8 Uhr:
Orchester-Konzert
Gesamtdirigent: R. u. K. Hofballmusikdirektor
Johann Strauß aus Wien.
Orchester: Die bedeutend verstärkte Kapelle des
2. Bad. Grenadier-Regiments 110 Mannheim.
Vortrags-Ordnung:

- I.
1. „Früh im Feld“, Walzer Joh. Strauß
2. „Lupercal“, Die Webermännchen Joh. Strauß
3. „Polka“ a. „Ein Walzertraum“ D. Strauß
4. „Das Zentrum“, Walzer Joh. Strauß
II.
5. „Lupercal“, „Der Auserbarbar“ Joh. Strauß
6. „Rosen aus dem Süden“, Walzer Joh. Strauß
7. „Pfeifen“, a. „Frühlingslust“ Joh. Strauß
8. „Blütenfranz“, Walzer-Polka Joh. Strauß
(Dieses Polka enthält u. a. die
erh. Teile der Joh. Strauß'schen
Walzer „Wächter aus dem Wiener-
wald“, „Wein, Weib und Gesang“,
„Neu-Wien“, „Wienerblut“, „Nur-
genblätter“, „Künstlerleben“, „Bei
uns z'haus“, „Hiebmaus-Walzer“,
„Schwäbeler“, „An der schönen
blauen Donau“.)
III.
9. „Stuh, du kannst tanzen“, Walzer Fall
10. „Intermezzo a. d. Post“, Pappchen
(neu) Gilbert
11. „Frühlingsstimmen“, Walzer Joh. Strauß
12. „Deutscher Marsch“ Jurek
Die Direktion der mit * versehenen Nummern
hat in liebenswürdiger Weise Herr Obermusikmeister
Volkmann übernommen.

Prachtvolle, noch unveränderte Ausstattung
des Nebelungenjaales.
Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 60 Pfg., Tages-
karten à 5 Mk. haben Galtigkeit mit einem an der
Abendkasse zu lösenden Aufschlag von 20 Pfg.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich ge-
machten Vorverkaufsstellen.
Kauf der Eintrittskarte ist von jeder Person
über 14 Jahre die vorzeitige Einzahlung von
10 Pfg. zu lösen.

**Fortschrittliche Volkspartei
Rheinlan.**
Öffentliche Volksversammlung
am Sonntag, den 9. Februar 1913, nachm. 3 1/2 Uhr
im Saalbau Saarer
**Herr Landtagsabgeordneter Stadtra:
Karl Vogel, Mannheim**
wird über fortschrittliche Gemeindepolitik sprechen.
Dazu ist jedermann freundlich eingeladen. (27
Freie Diskuffion.

**Fortschrittliche Volkspartei
Mannheim.**
Generalversammlung
am Dienstag, den 11. Februar 1913, abends 8 1/2 Uhr,
in den „Kaiser-Sälen“, Seidenbühnenstrasse 11a.
Tages-Ordnung:
1. Geschäfts- und Kassensbericht.
2. Wahlen.
3. Die Neuwohlen zum Sonntag im Herbst 1913.
Eventl. Beiträge müssen lagungsgegemäß bis zum
4. Februar beim Vorstand eingezahlt werden.
Das frühere Anschreiben pr. 22. Januar wird
hiermit widerrufen.
Der Vorstand.

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Täglich
Künstler-Konzert
nachmittags und abends. 22227

Israelitische Gemeinde.
In der Hauptsynagoge:
Freitag, den 7. Februar, abends 8 1/2 Uhr.
Samstag, den 8. Februar, morg. 9 1/2 Uhr Predigt.
Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmayer, Nachmittags
2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung,
Abends 6 1/2 Uhr.
In den Wochenagen:
Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.
In der Clausynagoge:
Freitag, den 7. Februar, abends 8 1/2 Uhr.
Samstag, den 8. Februar, morgens 8 1/2 Uhr,
Abends 6 1/2 Uhr.
In den Wochenagen:
Morgens 7 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Sal-
frisieren, Kopfwaschen, Haarpf-
fle, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und
Gesichtsmassagen. 27398
Aufmerksame Bedienung,
Seifen und Parfümieren,
Untericht im Damenfrisieren zu
mässigen Preisen.
06,3 v. a. 714 dem Tel. 4795
Union-Theater
Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert.

**Mode-Salon
NADELMANN**
Werthelmer-Dreyfus Nachf.
Heidelbergerstr. P 7, 17 Heidelbergerstr.
Saison-Ausverkauf
mit 27214
Aussergewöhnlicher Preisermäßigung
für das gesamte Lager an Modellen
u. fertiger Confection

**Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM**
Freitag, den 7. Februar 1913.
Bei aufgehobenem Abonnement
(Vorrecht C)
Erstes Gastspiel des Kammerängers
Fritz Vogelstrom
aus Dresden

Cavalleriarusticana
(Sicilianische Bauernrevue.)
Oper in einem Aufzuge. Nach dem gleichnamigen
Volksstück von G. Berga, bearbeitet von G. Tragoni-
Togetti und G. Frenacci
Musik von Pietro Mascagni
Regie: Eugen Wehrath. — Dirigent: Felix Deberer
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin Ely Weiffer
Turiddu, ein junger Bauer Felix Deberer
Lucia, seine Mutter Felix Deberer
Alfo, ein Hühnermann Hans Wähling
Volo, seine Frau Bobi Ruf
* * * * * Turiddu Fritz Vogelstrom
Weiliche, Sandente, Beielsoff, Kinder
Die Handlung spielt in einem pittoresken Dorfe.
Zeit: Gegenwart.

Der Bajazzo
Drama in 3 Aufzügen und einem Prolog.
Dichtung und Musik von H. Leoncavallo.
Deutsch von Ludwig Hartmann.
Regie: Eugen Wehrath. — Dirigent: Felix Deberer
Personen:
Canto, Direktor einer Dorfkom-
munität (Belago) Felix Deberer
Redda, sein Weib (Columbini) Felix Deberer
Lento, Komödiant (Ladde) Felix Deberer
Beppo, Komödiant (Cariolini) Felix Deberer
Silvia, ein junger Bauer
Ein Bauer
* * * * * Canto Felix Vogelstrom
Landleute beiderlei Geschlechts, Gastenbuden,
Zeit und Ort der wahren Geschehnisse: Bei Ron-
tallo in Sardinien am 15. August 1865 (Belago).
Kasseneröff. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Gabe geg. 10%, Uhr
Nach dem 1. Stücke größere Pause
Hohe Preise

Im Großh. Hoftheater,
Samstag, 8. Febr. 1913. 31. Vorh. L. Bonn. O
Frau Warrens Gewerbe.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Grotrian, Steinweg Nachf.
27145
Flügel und Pianos
— In allen Stilarten und Holzarten. —
Alleinige Vertretung: Reimschneiderei Kugel.

Konfirmanden-Anzüge

Konfirmanden-Anzüge

stund dieses Jahr großartig ausgefallen; ich führe prima Kammgarn, Drapé, Cheviot, Melton u. Foulé - Qualitäten schwarz und blau und wird jeder, der bei mir kauft, über die Kissen-Auswahl, den eleg. Sitz und die wirkl. billigen Preise überrascht sein, denn ich habesehr günstig eingekauft.

Melne Hauptpreislagen:
 9.- 10.- 12.50 14.50
 16.75 18.- 20.- 22.50
 25.- 27.50 30.- 35 Mk.

Ausserdem
Große Gelegenheit!

Herren-Anzüge

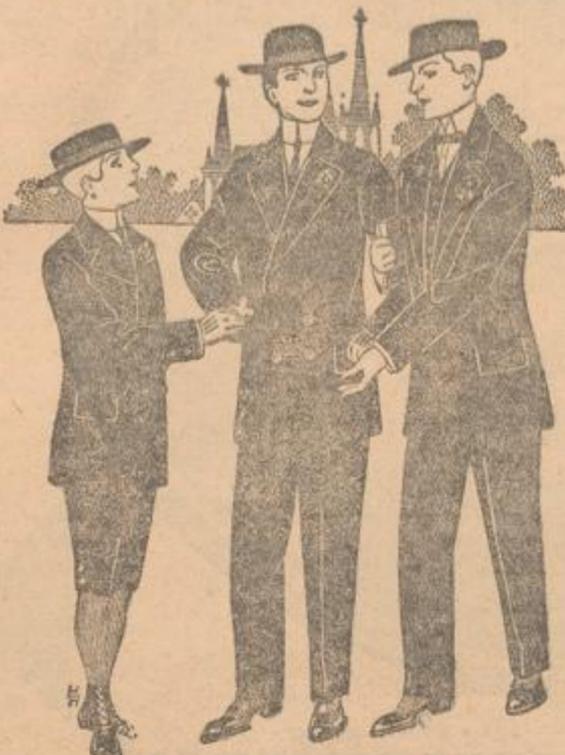
hiervon jeder Anzug zum Einheitspreis **Mk. 25.-**

Eilen Sie!
 ehe es zu spät ist!

Darunter sind Anzüge im Verkaufswert bis Mk. 50.-

Steinbach

Mannheim **S 1, 2** Breitestrasse



Unterricht

Sorbireit. 3. Einjährigen sowie für alle Klassen höh. Schulen, schnell und leicht von atadem. geb. Lehrer. Prima Referenzen. Zu sprechen 10. u. 11. Uhr. K. 2 Nr. 18, 1. Et. links. 78846

Vermischtes

Privat-Mittagsstich
 in gut. Kamille von ein. feinst. Geflücktdame gef. D. P. n. Nr. 78906 an d. Gr.

Verhandlungsgeschäft
 als Nebenberuf. 2. fent. gef. Anz. A. D. 101 postl. 2. h. a. 9th. 12025

Auf der Freibant
 Genie mittag 2 Uhr ab

Ruhfleisch
 zu 40 Pfg. 1000
 Die Schlachthofverwaltung.

Stellen finden

Wie suchen per 1. März tüchtige erste Verkäuferinnen für Kurz- u. Weißwaren. Kundföhrliche Offerten an **Gebr. Hoffmann** Ludwigshafen a. Rh. 78714

Eine durchaus tücht. erstklassige Verkäuferin per 1. April gesucht. Brandkellerei. Bes. dingung. D. P. n. 78906 an d. Gr. 12025

Jüngerer, fleißiger Arbeiter, der schon in Brauerei tätig war, mit gut. Zeugnisse, sof. gef. 12024 **Hellmuth Gebr.** Salsbrunn, C 1, 13.

Ordentl. Mädchen
 für Haushalt und Kinder per sofort gesucht. 12024 **Tatlerstr. 14 pl.**

Krawatten - Stoffe

Es sind eingetroffen
 In unserer bekannt grossen Auswahl darunter entzückende Neuheiten. **gratis!**
 Schnittmuster erhält ein jeder Kunde **gratis!**
 Neu aufgenommen!
Herren - Westenstoffe
 in Flips, Piqué, Wolle u. Wolle mit Seide, glatt u. gemustert
Zu 2 Einheitspreisen.
 Jede Weste besteht aus 70 cm Stoff. — Erstklass. bestes deutsches Fabrikat.
Dieser Posten ist weit unter Preis.
 Jede Weste Mark **2.40** und **2.80**

Herren - Anzugstoffe

haben wir stets grosse Gelegenheitsposten weit unter Preis erwerbbar
Fabrik-Coupons
 darunter neue moderne Erzeugnisse von nur besten Fabrikanten.
Für die Einsegnung
schwarze Kammgarn-Cheviots
 1 Posten ca. 150 cm breite **4.90**
 allerbesten Fabrikat, unbedingt solide Ware
 Der reguläre Ladenpreis bis Mark 6.50... jetzt Meter-Mk. **4.90**
 1 Posten ca. 150 cm breite **2.90**
 Reine Wolle, prima Qualität
 Welt unter Preis... jetzt Meter-Mk. **2.90**
 Erstklass. Schneider werden, bei guter Verarbeitung und mässigen Preisen, bereitwilligst nachgewiesen.

SAMSON & Co.

Klein Laden **D 1, 1** via 2-via d. Kaufhaus **D 1, 1** Klein Laden
 Nur 1. Etage Paradedplatz Nur 1. Etage
 Aufgang durch den Hausflur

Fromme Tügen.

Von Alfred Manns.

„Ich hielt es für meine Pflicht, zuerst Ihnen, den Eltern der Braut, von dem traurigen Ereignis Mitteilung zu machen.“ so schloß der Marineleutnant Albert Wolfram seinen Bericht.
 Das Gutsbesitzerpaar hatte schweigend zugehört. In den lieben alten Tagen war der Schmerz zu Hause, den selbst das seelende Gehörte nicht zu freieren vermochte.
 Der Amtsrat nickte, dann wandte er sich zu seiner Frau:
 „Was meinst du, Alte, sagen wir's der Lotte?“
 Sie sah erschrocken auf. „Nein, nein, um keinen Preis! Könntest du es denn, Theodor?“
 Der alte Herr schüttelte fast unmerklich den Kopf. Er legte beide Hände auf die Knie und harrie vor sich hin.
 Da nahm Albert wieder das Wort:
 „Ich habe dem Sterbenden in die Hand verbrochen, seiner Braut die Nachricht von seinem Tode zu überbringen. Wenn ich vielleicht...“
 „Nein, nein,“ sagte die Amtsrätin abermals. Da erhob sich ihr Gatte, ging erregt einige Male im Zimmer auf und ab und wandte sich dann zu Albert:
 „Derr Leutnant, hören Sie mich an: Es war uns nicht unbekannt, daß der Hans Kolling, Ihr bester Freund, zwar ein guter Junge, aber nicht sonderlich fest von Charakter war. Wir haben uns auch nach Kräften gegen die Verlobung gestraut, aber wenn wir die Lotte warteten, dann sagte sie: Wir ist gar nicht bange, Hans ist ein guter Mensch, den hält jetzt die Liebe hoch. Das war nun wohl Schwärmererei, und es ward uns auch nicht leicht, die Einwilligung zur Verlobung zu geben, aber wir brachten es doch nicht über's Herz, unser einziges Kind traurig zu sehen.
 Was sie vorbrachte war ja auch nicht unbedingt unvernünftig; es kommt ja Gott sei Dank häufig vor, daß die Liebe aus einem Kaufwind einen ganzen Keel macht. Na, und dann kamen noch die drei Auslandsjahre, da mußte es sich doch zeigen, ob die Lotte recht hatte. Er hat uns dreien viel versprochen, als er abreiste, und seine Braut hat ihm alles geglaubt. Daß es ihm Ernst war mit seinen Versprechungen, davon bin ich überzeugt, aber wieviel er davon gehalten hat, das weiß ich nicht, obwohl ich aus dem Ton seiner ersten Briefe glaube schlie-

ßen zu können, daß er wenigstens eine Zeitlang fest blieb.“
 Albert Wolfram nickte und der Amtsrat fuhr nach einer kleinen Pause fort. „Ja, und dann kam das Unglück mit unierer Tochter. Es ist jetzt ein und ein halbes Jahr her, als sie den Sturz vom Pferde tat und sich das Rückenmark verlor. Von Anfang an stand es hoffnungslos mit ihr; schon nach wenigen Wochen war sie völlig erblindet, und jetzt hat sie nach Aussage der Aerzte nur noch bis zum Frühling zu leben.“
 Von Anfang an wußte sie, wie es mit ihr stand, und Sie werden es kaum glauben, Herr Leutnant, nur vierzehn Tage hat das tapfere Mädchen gebraucht, um sich mit ihrem Schicksal anzukommern, äußerlich natürlich nur,

dann hatte sie die fast heitere Ruhe gefunden, die — — — nun, Sie werden ja nachher sehen.“
 Die Stimme des alten Herrn zitterte. Kurz nach dem Unglück wurden die Briefe Hans Kollings seltener, auch der Inhalt hatte sich geändert, es waren alles Klagen und Stahlerien, was er schrieb. Wir beiden Alten konnten herausfühlen, daß bei Hans die Wendung zum Guten keine weiteren Fortschritte machte. Nach jedem weiteren Brief, den wir der Lotte vorlasen, dauerte es länger, bis sie ihr Lächeln wiederfand, man sah, sie litt und kämpfte mit sich um ihrem Glauben an ihn. Dieser Glaube war ihr ganzes und einziges Glück. Schreibt ihm nicht, wie es mit mir steht, sagte sie, nachdem sie über ihr Los Gewißheit hatte. In der

Beine trägt sich ein langsamer Verlust so schwer, an meinem Grabe, wenn er wiederkommt, wird es ihm leichter werden; und egoistisch bin ich auch, so sagte sie auch wohl mit leiser Säseln, das Jahr, welches ich noch zu leben habe, möchte ich ihn noch für mich behalten, ganz so wie sonst. Als dann einmal zwei volle Wochen kein Brief kam und das arme, liebe Mädchen totunglücklich war, in erster Rute aus Angst um ihn, da Herr Leutnant, habe ich mich hingesetzt und habe Liebesbriefe geschrieben, so gut ich alter Mann das kann, und Mutter hier hat mir geholfen.
 (Schluß folgt.)

Teigwaren.

Fst. Eiernudeln für Suppen und Gemüso Pfund 65—75 Pfg.
 Suppennudeln Pfd. 34—44—55 Pfg.
 Gemüsenudeln Pfd. 34—44—55 Pfg.
 Stangen-Maccaroni Pfund 35—40—50—65 Pfg.
 Feinste Eierstifte . . . Pfund 75 Pfg.
 Bruchmaccaroni . . . Pfund 26 Pfg.
 Hörnchen — Schneckeri
 Suppentieg — Teiggerste

Mehl von erprobter vorzüglicher Backfähigkeit.
 Kaiser-Auszug . . . Pfund 20 Pfg.
 Kaisermehl . . . Pfund 19 Pfg.
 Blütenmehl . . . Pfund 18 Pfg.

Obst.

Mischobst aus besten gesunden Früchten Pfd. 30, 40, 55, 75, 95 Pfg.
 Getrocknete Pflaumen grosse Frucht Pfd. 38 — 50 — 60 Pfg.
 Sehr preiswert getrocknete **Pflaumen Pfd. 26 Pfg.**
 Californ. Aprikosen, Californ. Birnen
 Französische Pränellen
 Dampfpfeffel Pfd. 50 — 70 Pfg.
 Citronen . . Stück 6 und 8 Pfg.
 Süße Orangen Stück 3, 5, 7, 10 Pfg.
 Preiselbeeren Pfd. 45 Pfg.

Hülsenfrüchte.

Große Hellelinsen Pfd. 40, 35, 30 Pfg.
 Gutkochende Linsen Pfd. 25, 18 Pfg.
 Goldgelbe geschälte Viktoris-Erbson gespalten Pfund 20—22 Pfg.
 ganze " 24 Pfg.
 Fst. Holl. grüne Delikatesserbsen gespalten Pfund 30 Pfg.
 Rohre grüne und gelbe Erbsen
 Weiße Bohnen Pfd. 24, 20, 16 Pfg.
 Schönste zartkochende **Riesen-Wachtelbohnen Pfd. 26 Pfg.**
 Ia. Delikatesauerkraut Pfd. 6 u. 12 Pfg.
 Zarte abgebrühte Bohnen Pfd. 24 Pfg.
 Salzgurken Stück 2 Pfg. | größte Salzgurken Stück 4 Pfg.
 Schöne Essiggurken Stück 2 Pfg.

Sehr beliebtes ärztlich empfohlenes Kräftigungsmittel **Biomalz** 1/2 Dose M. 1.90 1/4 Dose M. 1.00

Johann Schreiber.



Unser grosser **Inventur-Ausverkauf**
der enorme Vorteile bietet
dauert nur noch kurze Zeit!

Als besonderen Gelegenheitskauf offerieren wir:

<p>Schlafzimmer „Else“ in echt Mahagoni, innen ganz Eiche, mit Empire-Intarsien-Einlagen, grosser Tür, Spiegel-Schrank, Waschkommode mit mod. Marmor- u. Spiegel-Aufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen</p> <p>Barpreis: Jetzt Mk. 452.— Zielpreis: Jetzt Mk. 497.³⁰</p>	<p>Schlafzimmer „Syva“ moderne Form, sehr Neubaum, innen Eiche, Spiegelschrank mit Facetglas, Wasch-Kommode mit mod. Marmorplatte und Facetglas, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen</p> <p>Barpreis: Jetzt Mk. 340.— Zielpreis: Jetzt Mk. 374.—</p>	<p>Schlafzimmer „Lotte“ eleganter Modell, amerikan. Plintane, innen ganz Eiche, mit reichen Intarsien-Einlagen, gross. Tür, Spiegelschrank, 1/2 Wäsche, 1/2 Str Kleider, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Betten, Waschkommode m-mod. Marm.-u. Spiegelaufsatz, 2 Stühle, 1 Handtuchständer</p> <p>Barpreis: Jetzt Mk. 618.— Zielpreis: Jetzt Mk. 679.⁵⁰</p>
--	---	--

Nachfolgend einige Beweise unserer Billigkeit:

<p>Bürgl. 3 Zim.-Einrichtung jetzt für Mk. 359.—</p> <p>bestehend aus:</p> <p>1 Schlafzimmer in Junkel Nußbaum oder Eiche lackiert, moderne Fassung: 2 Bettstellen, 2str. Kleiderschrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke.</p> <p>1 Wohnzimmer Vertikow, Aufsatz mit Spiegel, Divan mit Taschenbezug, Sophasitz mit Stegverbindung, 4 Rohrstühle.</p> <p>1 Küche Küchenbüfett, Tisch, 2 Stühle.</p>	<p>Mod. 3 Zimmer-Einrichtung jetzt für Mk. 798.—</p> <p>bestehend aus:</p> <p>1 Schlafzimmer modern. Form „echt Nußbaum, innen Eiche“, Spiegelschrank mit Facetglas, Waschkommode moderner Marmorplatte u. Facetglas, 2 Nachtschränke m. Marmor, 2 Bettstellen, 1 Handtuchständer, 2 Stühle.</p> <p>1 Wohnzimmer in „Eiche“ modern. Büfett m. mod. Verkl. u. Zugsitz, 4 mod. Stühle, prima Plüschdivan.</p> <p>1 Küche mod. Form m. Messingverglasung, Büfett, Anrichte mit Aufsatz, Tisch mit Pappelplatte, 2 Stühle, 1 Ablaufbrett.</p>	<p>Eleg. 4 Zimmer-Einrichtung jetzt für Mk. 1427.—</p> <p>bestehend aus:</p> <p>1 Schlafzimmer „Mahagoni, innen Eiche“ mit sparten Intarsien, großer, 2str. Spiegelschrank mit Cristallverglasung, Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegeltollette, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Handtuchständer, 2 Stühle.</p> <p>1 Speisezimmer „Eiche, dunkel gebeizt“, Büfett mit reicher Schnitzerei und Cristallverglasung, großer, geschlitzter Umbau mit reicher Cristall-Spiegelverglasung, Credenz, Divan mit modernem Bezug, 1 Zugsitz, 4 Lederstühle.</p> <p>1 Herrenzimmer „Eiche gebeizt“, bestehend aus: Bücherschrank, Diplomatenschreibtisch, 1 Lederschreibtisch, 2 Rohrstühle, 1 Chaiselongue mit Decke.</p> <p>1 Küche „Pitche-pine“ mit moderner Messingverglasung und Kacheln, großes Büfett, 1 Anrichte, 1 Aufsatz mit Schränkchen, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Ablaufbrett.</p>
--	---	---

Diverse Schlafzimmer-Einrichtungen (Muster-Zimmer)

mit 1tür. Spiegelschrank 115 cm breit solange Vorrat Mk. 220.—
mit 2tür. Spiegelschrank 130 cm breit solange Vorrat Mk. 260.—
mit 3tür. Spiegelschrank 180 cm breit solange Vorrat Mk. 320.—

<p>Mehrere elegante einzelne Speisezimmer</p> <p>Moderne Salons in feinsten Ausführung</p> <p>Diverses hess. Schlafzimmer in neuesten Stilarten</p> <p>Kücheneinrichtungen schwerster Qualität</p> <p>15% Nachlass!</p>	<p>Einzelne Möbelstücke</p> <p>Büfets, Vertikows, Saisonschränken, Sofa-Umbauten, Trumeaux, Querspiegel, Schreibische, Bücherschränke, Spiegelschränke in jeder Grösse, Diwans, Chaiselongues, Waschkommoden, komplette Betten, Eisenbettstellen</p> <p>10% Nachlass!</p>	<p>Grosse Auswahl in Teppichen, Vorlagen, Gardinen Stores, Chaiselongue-Decken</p> <p>Bilder in allen Grössen</p> <p>Kleinmöbel aller Art</p> <p>15% Nachlass!</p>
--	---	--

Mannheims populärstes Specialhaus für einfache und vornehme Einrichtungen

J. Deutsch & Co. P 6, 20, I. und II. Etage
Heidelbergerstr. 113-115 Viktoria-Inteat.
Kein Laden

Neu und Unerreicht ist unser 3-Preise-System, bei welchem jedermann selbst bestimmen kann, ob die gekauften Möbel bar, oder den in vornehmsten Formen ausgestatteten Zielconditionen gemäss reguliert werden können.

Nur 10% ist die Differenz zwischen unseren Bar- und Zielpreisen

Bei Beträgen unter 300 Mk. 1 Jahr - über 300 Mk. 2 Jahre Ziel evtl. ohne Anzahlung.

Stellen finden

Junger

Techniker

für Bureau, jed. Betriebskenntnis erwünscht, mit besonderer Handfertigkeit gesucht. Genaue Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 78609 an die Exped. d. B.

Außenbeamter im Hoch in ungetrüb. Stellung, gut eingeführt, wünscht sich zu verändern. Off. u. 11049 an die Exp. d. B. Hattfeld.

Gehilfen Kapitän, Schiffsführer, Karriere u. Handelsmarine. Hr. Prof. Inhaul. (Keine anonyme Anfr.) Hr. J. Jabel, Altona (Hbf) Brechtstr. 46, III 9779

Anwalts-Gehilfe

nicht unter 21 Jahre alt, mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut, perfect. Adler-Stenotypist, per 1. April gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 78670 an die Expedition.

Auf 1. April oder früher

routinierter Kohlen-Reisender

gewünscht. Offert unter 78526 an die Expedition.

Ordentlich Junge

kann die Schneiderkunst erlernen. 78480

G. S. IV & Co. Mannheim

Damen.

Wir suchen 1. und 2. Bedienung große normale u. 4er Figuren zum Vorzeigen unserer Modelle. 78602

L. Fißler-Niegel, E. L. S. 4.

Modes! Tüchtige zweite Modistin gesucht. Keine Reinig.-Schifferei. Weierfeldstr. 59. 11908

Modes! Tüchtige Kette 2. Bedienung auf 1. März gesucht zur selbständ. Leitung des Ateliers. 11901

Ortm. Hoff, Schneidmstr. Weierfeldstr. 49.

Sausmädchen

gesucht per sofort gegen gute Bezahlung. 1454

Röh. P. 6, 4 u. 5.

Jede für mein Bureau- u. Strumpfwarengeschäft eine tüchtige Handlung.

Berkäuferin

Schriftl. Offert. mit Kopie Gehaltsanfr. erbeten. E. Mayer junior, D. S. 3, 78591

Mädchen

das Kochen kann, und die Zimmerarbeit übernimmt, von alleinlebender Dame gesucht.

Offerten mit Lohnansprüchen sowie Angabe von Referenzen unter Chiffre 78600 an die Exp. d. B. 2.

Tüchtiges Zimmermädchen

u. ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sofort gel.

11719

Röh. 8-11 u. 2-5 Uhr D. 6, 7/8, 2. Etage.

Ord. Mädchen, d. Koch. u. in H. Fam. sof. od. 15. d. M. gesucht. Röh. 11 u. 13. Et. 11918

Ein brav, saub. Mädchen tagüber für einen Haushalt gesucht. 11882

Weierfeldstr. 59 parierere.

Rindergärtnerin

zu einem fünfjähr. Jungen für nachmittags gesucht.

Vorgeschrieben zwischen 10 bis 11 Uhr vormittags. 78627

N. 7, 1a, u. 2. Et.

Gesucht per sofort tücht.

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen bei eulturorechendem Lohn. Röh. Weierfeldstr. 9, 1. Et. 11922

Ord. tücht. Mädchen m. gut. Zeugn. für gute Küche u. Haushalt. u. 1. März gel. O. 3, 1. Et. 11769

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. | T 1, 1, Mannheim
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Restbestände der Weissen Woche

- Damen-Hemden verschied. Macharten . 1.65, 1.25, 95 Pf.
- Damen-Hosen Knie- od. gerades Fasson . 1.45, 1.25, 95 Pf.
- Untertaillen reich garniert darunter amerik. Facons . 1.25, 95, 33 Pf.
- Weisse Unterröcke mit höchst Spitzen- od. Stickerei-Volant . 4.25, 3.75, 2.95 M.
- Kissenbezüge aus soliden Stoffen gebogt . 95, 78, 58 Pf.
- Kissenbezüge erprobte Stoffe, mit Stickerei- oder Spitzenansatz oder gebogt . 1.65, 1.35, 95 Pf.

Billige Angebote

für

Haushalt und Küche

Echt Porzellan

(Fabrikat Lorenz Hutschenreuther, Selb)

- Teller massiv tief 18 Pl. flach 15 Pl. Dessert 12 Pl.
- Teller dünn, glatt tief 15 Pl. flach 12 Pl. Dessert 9 Pl.

- Kompotteller 7 Pl.
- Terrinen gross, mit Deckel . . . 1.45 M.
- Kaffeekannen Silberform, 2 Port. 38 Pl.

- Beilageschalen oval, massiv . 28, 15 Pl.
- Salats rund gerippt, gross . . . 58 Pl.
- Saucières gross 58, 48 Pl.

- Platten oval gerippt
- | | | |
|----------|----------|----------|
| ca 30 cm | ca 33 cm | ca 36 cm |
| 48 Pl. | 58 Pl. | 68 Pl. |
- Obertassen gross, Rococo 9 Pl.
 - Tassen mit Untertassen, weiss . . . 15 Pl.

Emaillé

- Kaffee-Kannen moderne Dekors

14	15	16	17	18 cm
65 Pl.	78 Pl.	95 Pl.	1.05	1.25

- Milch-Töpfe moderne Dekors

9	10	11 cm
24 Pl.	28 Pl.	35 Pl.

- Suppen-Terrine mit Deckel 1.45 M.
- Kaffee- und Zuckerdosen vernickelt . . . 38 Pl.
- Kochtöpfe alle Farben mit Deckel

20	24	28	30 cm	
95 Pl.	1.35 M.	1.48 M.	1.98 M.	2.45 M.

Rein Aluminium

- Kochtöpfe, 18 cm mit Deckel
 - Omeletpfannen, 24 cm
 - Nudelpfannen, 18 cm
 - Toilgeschüsseln, 28 cm
 - Casserollen mit Stiel, 18 cm
 - Augenpfannen mit 4 Aug.
 - Essenträger, 12 cm
 - Milchkocher, 14 cm
- Jeder Artikel **95** Pf.

- Ein Posten email. Schöpflöffel gross, zum Aussuchen 18 Pl.
- Milchtöpfe Emaille, 2 Stück im Satz, 15 u. 18 cm . 85 Pl.
- Ein Posten email. Kinderteller 22 cm 15 Pl.
- 1 Kohleneimer mit Deckel, schwarz lackiert . 1.25 M.
- Kohlenbügeleisen Stück 2.75 M.

Stahlwaren

- Nipacca-Kaffeelöffel 20 Pl.
- Nipacca-Esslöffel und Gabeln 35 Pl.
- Ein Posten Britannia-Kaffeelöffel 7 Pl.
- Ein Posten Britannia-Esslöffel 28 Pl.

Delft-Emaille

- Kochtöpfe mit Deckel, 18 cm
 - Konsole mit Maß
 - 3 Milchtöpfe 8 cm, 10 cm, 12 cm
 - Waschkrüge
 - Waschlavoir
 - Salz- oder Mehl-Metzen
- Jeder Artikel **85** Pf.

1a. Salami und Cervelatwurst

- per Pfund **1.38** M.
- Thüringer Rotwurst Pfund 55 Pf.
 - Thüringer Leberwurst Pfund 65 Pf.
 - Schwarzenmaggen 1/2 Pfund 35 Pf.
 - Gekochter Schinken 1/2 Pfund 78 Pf.
 - Badenia-Würstchen 3 Paar 25 Pf.
 - Landleberwurst 1/2 Pfund 45 Pf.
 - Dürrfleisch Pfund 1.05 M.
 - Geräucherter Lachs 1/2 Pfund 40 Pf.

Porzellan

- Satz Salatiären 8 Stück im Satz, echt Porzellan . . . Satz **88** Pl.
- Milchgiesser dekoriert, echt Porzellan, ca. 1 1/2 Ltr. Inhalt Stück **28** Pl.
- Saucières echt Porzellan, feston oder glatt, in verschied. Grössen **28** Pl.
- Tassen mit Untertassen, Goldrand Stück **19, 16** Pl.
- Tassen mit Untertassen, indisch blau, ohne Fehler Stück **28** Pl.

Dejeuners

4-tellig, indisch blau, echt Porzellan besteh. aus: 1 Kanne, 1 Milchgiesser, Zuckerschale und 1 Tasse mit Untertasse . . . M.

1.45

- Karlsbader Kaffeetrichter echt Porzellan, weiss Stück **88** Pl.
- Kuchenteller glatt u. feston, mit Aufschrift, echt Porzellan, dekoriert Stück **28** Pl.
- Obertassen weiss, echt Porzellan, ohne Fehler, gross Stück **7** Pl.
- Obertassen bunt, echt Porzellan, gross Stück **12** Pl.
- Terrinen mit Deckel, echt Porzellan Stück **38** Pl.
- Kaffee-Service 9-tellig, echt Porzellan, weiss, ohne Fehler Stück **1.45** M.
- Menagen 3-tellig mit Löffel, echt Porzellan Stück **28** Pl.
- Einzelne Senf-Töpfe mit Löffel Stück **9** Pl.
- Butterdose echt Porzellan, dekoriert Stück **58** Pl.
- Speiseteller echt Porzellan, zum Aussuchen Stück **9** Pl.

Diverses

- Glühkörper für Hängelicht 24 Pl.
- Sturmialernen mit prima Brenner 95 Pl.
- Holz-Photographie-Rahmen

Kabinet	Visit	Postkarte
58 Pl.	48 Pl.	38 Pl.

- Kaffee-Service bunt dekoriert, für 6 Pers. **1.95** Pl.
- Hausapotheken gross, mit gutem Schloß . . . **1.95** Pl.
- Geldkassetten mit Mulden-Einsatz **95** Pl.

Extra-Preise für Lebensmittel!

- Gemüse-Erbisen 2 PM-Dose **38** Pl.
- Junge Erbsen 2 PM-Dose **48** Pl.
- Erbisen u. Karotten 2 PM-Dose **49** Pl.
- Junger Kohlrabi 2 PM-Dose **29** Pl.
- Metzer Mirabellen 2 PM-Dose **75** Pl.
- Preißelbeeren 2 PM-Dose **75** Pl.

- Emmentaler Käse 1/2 Pfund **58** Pl.
- Tilsiter Vollfettkäse 1/2 Pfund **50** Pl.
- Limburgerkäse Pfund **55** Pl.
- Aligäuer Stangenkäse Pfund **58** Pl.
- Harzer Käsechen 2 Stück **15** Pl.
- Echter Edamer 1/2 Pfund **50** Pl.

Süße Orangen 10 St. 58, 45, 38, **28** Pl.

Bananen Pfund **20** Pl.

Steingut

- Gemüse-Tonnen mit verschiedenen Aufschriften, neue Dekors 25 Pl.
- Einzelne Waschkrüge in allen Grössen verschiedene Dekors 68 Pl.
- Bierkrüge Maj. ca. 2 Liter Inhalt 78 Pl.
- Bett-Pfanne gross 98 Pl.
- Salz- und Mehlmetzen in verschiedenen Grössen, weiss und dekoriert 58 Pl.
- Einzelne Essig- und Ölkrüge verschiedene Dekors 25 Pl.
- Salz-Schlüsseln 6 Stück im Satz, bunt 98 Pl.
- Teller tief und flach mit Goldrand 22 Pl.

Glas

- Glasstiller zum Aussuchen Stück **5** Pl.
- Glasschalen „Karola“ Stück **45, 35, 25, 12** Pl.
- Weingläser geschliffen Stück **25** Pl.
- Wassergläser zum Aussuchen Stück **10, 8, 4** Pl.
- Vasen „Mars“ 28 cm 78 Pl.
- Ein Posten Glasschalen . . . 6 Stück im Satz **85** Pl.
- Ein Posten Toiletten-Garnituren 4- und 6-tellig **85** Pl.
- Seidel

Kugel 0.35	Kugel 0.35	Ecken 0.35	Ecken 0.35
20 Pl.	Krone 23 Pl.	20 Pl.	Krone 23 Pl.

Rein Aluminium

- Tassen mit Untertassen
 - Milchtöpfe 10 cm
 - Trichter
 - Kasserollen mit Stiel
 - Reiheisen
 - Seitenbehälter f. d. Wand
 - Nudelpfannen usw.
- Jeder Artikel **38** Pl.

Holzwaren

- Staubbesen reine Borsten **1.45, 98, 68** Pl.
- Handbesen reine Borsten **65, 58, 38** Pl.
- Schrubber (Fiber) **48, 28** Pl.
- Waschbürsten **28, 25, 18** Pl.
- Scheuerbürsten reine Qualität. **42, 32, 18** Pl.
- Teppichklopper 2 und 3 Strang Stück **28** Pl.
- Ueberhandtuchhalter mit beweglichem Stab- und Einlage **48** Pl.
- Ein Posten offene Marktkörbe bunt und weiss zum aussuchen Stück **95** Pl.
- Patent-Kleiderbügel mit Hornstrecke . . . **38** Pl.
- 50 Kopfkammern **28** Pl.
- Solide Markttaschen **88** Pl.
- Schlüsselhalter mit Einlage **48** Pl.
- Prima Putztücher Stück **18** Pl.
- Ueberhandtuchhalter grau **78** Pl.

Haushalt-Kakao . . per Pfund **95, 68** Pl.

- Malzgersten-Kaffee Pfund **17** Pl.
- Maccaroni Pfund **28** Pl.
- Linsen Pfund **17** Pl.
- Gelbe Erbsen Pfund **18** Pl.
- Getrocknete Zwetschgen Pfund **38, 33** Pl.
- Dürrobst gut sortiert Pfund **55, 45** Pl.
- Frischobst-Marmelade . . . 5 PM-Eimer **1.15** M.
- Bouillon-Würfel 10 Stück **38, 19** Pl.

Kassenschranke
in bester Ausführung
Liefert
L. Schiffers
Fabrik, Lager und
Bureau: 1064
Alphonsstrasse 13.
Verkaufsort:
D 1, 3 (Paradeplatz).

Vermischtes
Jung. Herr wünscht
Walzer
erlernen. Off. u. L. F.
General-Anzeiger. 12063
Der Herr (Wohnbeam.)
weidh. m. Dame i. Samtm.
u. Katt.-Dienst. i. Markt-
gräß. Das war, möchte bitte
Antwort geben. 11999
J. H. 12 postlagernd.

Bürger! führt euer Wappen!
Urkundlicher
Nachweis des
Wapp. unter
Vorführung
Nr. 200000
historisch. bür-
gerl. Wappen
vorhand. Ein-
würfen. Aus-
arbeit. neu annehmend.
Familienwapp. Stamm-
bäume, Chroniken usw.
durch die Kanzlei für
Wappen- u. Stammbaum-
forschung Wiesbaden
71168

Krankheiten
jeder Art behandelt durch
Naturheilkunde
Magnetismus
Hypnose 11815
Frau E. Falkenau
Mannheim, Mittelstr. 37.

**Turn-
Schuhe,**
Stiefel,
Trikots,
Gürtel,
85 Pfg.
etc. etc. 78835
!! nach Vorschrift !!
Hanteln, Gymnasticapparate
Rennschuhe etc.
Sporthaus, D 1, 1
Th. Grinisch
Verlängerter Kunststrasse.

Hypothekengeld
nach amtl. Schätzung (Kaufprovisionfrei) und
nach privater Schätzung zu vergeben durch
Paul Loeb
76586
Immobilien u. Hypotheken
P 3, 14
Telephon 7171

**Erste Schwetzingen
Apfelweinkelterei**
empfiehlt selbstgekelterten prima glanz-
hellen 25979
Apfelwein
in Gebinden von 30 Liter an aufwärts
franco mit eigener Fahre vors Haus.
Jakob Deimann, Schwetzingen
Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 63.

Geldverkehr

Hypothekengeld
nach amtl. Schätzung (Kaufprovisionfrei) und
nach privater Schätzung zu vergeben durch
Paul Loeb
76586
Immobilien u. Hypotheken
P 3, 14
Telephon 7171

Buntes Feuilleton.

— Die Frau als Modellisten. Vor einigen Jahren sprach man in Neapel, so wissen die „M. N.“ zu berichten, viel von einer jungen Dame, in deren Wohnung die merkwürdigsten Dinge passierten: es erschienen dort ganze Scharen von „Geistern“, die der Herrin des Hauses Hunderte von Modellen in den Körper trugen, und zwar so tief, daß sie nur von einem erprobten Chirurgus wieder herausgezogen werden konnten. Bei einer radiologischen Untersuchung fand man in den Händen, in den Armen, in den Beinen, in den Schenkeln der Dame Nägel und Stecknadeln, zusammen 115 Stück. Das lebendige Modellisten war körperlich so heruntergekommen, daß man „ihm“ neues Blut zuführen mußte. Um diese Zeit kam die Ungläubliche in die Klinik des Doktors Vicentino von der Neapeler Universität zur Beobachtung, und dieser Arzt gibt jetzt in den „Annales des Sciences Physiques“ des Pariser Schlüssels. Nachdem er bei der Dame alle Anzeichen der Hysterie gefunden hatte, unterwarf er sie dem hypnotischen Schlaf und stellte hierbei an ihr eine vollständige Empfindungslosigkeit fest; diese Empfindungslosigkeit war so groß, daß man in den Körper der Kranken lange Nadeln hineinstecken konnte, ohne daß sie empfanke oder etwas merkte. Bei einer Wiederholung der Versuche wurde durch genaue Beobachtung ermittelt, daß die Dame auch von selbst, das heißt ohne jede Anregung von außen, in einen somnambulen Zustand verfiel, und daß sie während dieses schlafähnlichen Zustandes automatisch gegen sich selbst zu „wüten“ pflegte und beim Erwachen nicht mehr wußte, daß sie sich z. B. Nadeln in den Körper gehöhrt hatte. Zwei Monate lang lag sie unter nie weichenem Fieber und immer mehr verfallend in der Klinik; als sie dann über beständige Schmerzen klagte, wurde sie operiert, und man fand in ihrem Körper eine Nadel von überraschender Länge. Man hatte, während sie krank lag, alle Nägel und Stecknadeln aus dem Bereiche ihrer Hände entfernt; an ihre Nadeln aber hatte man nicht gedacht, und eine dieser großen Nadeln hatte sie sich dann in den Leib gesteckt.

Später verliebte sich die seltsame Patientin, und die Liebe bewirkte, was kein Arzt hatte bewirken können: der „neue Zustand“ lenkte die Dame herab ab, daß ihre Hysterie vollständig verschwand; und mit der Hysterie verschwanden auch die anderen Phänomene, so daß die Dame zur Freude ihrer Angehörigen aufhörte, ein Modellisten zu sein.

— Der Kampf um die Modenidee. In etwa 8 Tagen, so schreibt eine Dame der „N. Fr. Br.“ aus Paris, wird sich der Vorhang lüften, hinter dem sich die erste Pariser Modellsammlung birgt, das erste Mannequin wird feierlichen Schrittes,

Neu aufgenommen!
**Fertige
Damenwäsche**
Falck
Mannheim, Kaufhaus,
Bogen 37.

Verloren
2 Schlüssel
gegen Belohnung abzugeben im Verloren. 12012

Geldverkehr
H. Hypothek
Städt. 20-25 Tausend
Markt gesucht. Off. mit
12000 an die Expedition.

Ankauf
Bücher
einzelne und ganze Biblio-
theken, Lexikas kauft
Herter's Antiquariat, O 5, 15
gegenüb. d. Ingenieurbüro.
78632

Mittag- u. Abendtisch
L 12, 8 1 Treppe, guten
bärg. Mittag- u.
Abendtisch i. best. Herren.
40849

Verloren
Stetten-Armband
maltgold, am Mittwoch
abend. Abzugeben geg. gut.
Belohnung. Rab. Exped.

Heirat
Heirat
Welches solides anständ.
fauch. Fräulein im Alter
von 21-25 Jahren wäre
bereit, einen tüchtigen,
selbst. Geschäftsmann in
seinem weiteren Fort-
kommen zwecks baldiger
Heirat zu unterstützen.
Gesch. Chrenen unter
„Gewissenhaft“ an die
Exped. d. Bl. 11999

Heirat.
Fräulein im Alter v. 20
J. tüchtig u. sparsam,
im Haushalt sehr erfahrt,
sucht verhältniß. halber
auf diesem Wege mit sol.
Herrn in Verbindung zu
kommen zwecks Heirat.
Offerten unter Nr. 7311
hauptpostlagernd. 11995

Verloren
2 Schlüssel
gegen Belohnung abzugeben im Verloren. 12012

Geldverkehr
H. Hypothek
Städt. 20-25 Tausend
Markt gesucht. Off. mit
12000 an die Expedition.

Ankauf
Bücher
einzelne und ganze Biblio-
theken, Lexikas kauft
Herter's Antiquariat, O 5, 15
gegenüb. d. Ingenieurbüro.
78632

Mittag- u. Abendtisch
L 12, 8 1 Treppe, guten
bärg. Mittag- u.
Abendtisch i. best. Herren.
40849

**Saison-
Ausverkauf!**
Spezial-Angebot für
Hosen
Kaufgelegenheit ohne Gleichen!
Erstklass. Fabrikate, nur frische mod.
Ware, für jede Figur tadell. passend.

Arbeits-hosen	kräftiger Bockskin	2,75 und 1,95 M.
Buckskin-hosen	solideste Qualität	3,95 M.
Hosen	aus guten Resten, Wert b. 9,00	4,75 M.
Hosen	aus feinen Resten, Wert b. 14,00	5,90 M.
Hosen	aus Beste und Stärkste zum Strapazieren, Wert bis 12,00	6,75 M.
Eleg. Sonntagshosen	Wert b. 13,00	8,00 M.
Feine Hosen	Wert bis 16,00	9,50 M.
Das Vornehmste	z. T. aus Maßstoff, Wert bis 30,00	11,50 M.

Beachten Sie meine Ausstellung in
Knabenhosen, rätselb. billige Preise.
Mod. Stoff- u. Fantasiewesten 1,95 M.
Der weiteste Weg lohnt!
Decken Sie Ihren Bedarf auf Jahre.
Lippschitz
E 1, 14, Planken.
Altrenommiertes Bekleidungshaus.

seiner zivilisatorischen Mission voll bewußt, den Salon betreten, um den aus America und Deutschland herbeigekommenen Couturiers und Konfektionären die anderen Länder entsenden ihre Missionäre erst später) die jüngsten Pariser Modenerlässe für Frühling und Sommer 1913 zu verkünden. Und in knappen Zwischenräumen werden diesem ersten Hause, das seine Pforten öffnet, die anderen folgen, so daß bis Ende Februar alle Pariser Modellsammlungen ihre mysteriösen Schleier abgeworfen haben. Allein dies traditionelle Saisonereignis vollzieht sich jetzt unter immer weniger angenehmen Modalitäten, denn der Herrat lautet an allen Ecken und Enden, der Modellausstellung wirklich organisiert betrieben, so daß die Pariser Couture den „Einkäufern“ schier bis an die Zähne bewaffnet entgegentritt. Schon in den letzten Saisons hatte sich jedes Haus nach Kräften vor Herrat zu schützen gesucht und traf allerlei Maßregeln, auf daß von der unrechtmäßig angelegenen Idee die anderen wenigstens nicht profitierten. So hat ein sehr großes Pariser Couture-Haus seit einem Jahre die Waffe der Publizität ergriffen und regelmäßig in den gelesesten ausländischen Zeitungen die Namen der dortigen Klienten veröffentlicht, zugleich mit Zahl und Spezifizierung der Modelle, welche diese Herren oder Damen wirklich gekauft, auf daß man nicht eventuell ein Modell erstellen und den geblendeten Kunden deren ein Duzend vorzeigen könne, die nur frei aus dem Gedächtnisse wiedergegeben waren. Um aber gleich dem Einkaufe die Kleinlichkeit zu benehmen, mußte sich jeder Klient, der die Kollektion sehen wollte, schriftlich verpflichten, zum mindesten zwei Modelle zu bestellen. Auch die Vierzehnten der verkauften Modelle wurden selbst bei überfüllten Kunden hinausgeschoben und das Edikt gegeben, daß für ein Geschäft nie mehr als zwei Personen zugelassen würden. Heuer aber soll es gar strenge zu geben. Ein streitbarer Couturier (Poiret) erzählt eben, noch bevor die Verkaufssaison angehoben, eine Art Manifest an seine Klienten, in dem er die nach seiner Meinung wichtigsten Kriegszüge festsetzt, die dem freien Kauf feuern sollen. Und zwar wird er indes Polizei im eigenen Hause spielen, da die Verteilungsorganisation der gesamten Pariser Couture noch nicht reif ist. Und was aller Maßregeln hier wie anderwärts, wird der Kauf weiter fortsetzen, gibt es doch in einigen deutschen Städten Spezialisten, die knab nach Erscheinung der Pariser Modelle diese zu erlangen suchen, um sie in Hunderten von Exemplaren nachzuahmen, um die Hälfte ihres Pariser Preises zu verkaufen. Ja, in Paris selbst existieren wahre Nachahmungsfabriken, wo die Modelle sofort en gros kopiert und den auswärtigen Kunden gefandt werden. Heuer geht es noch etwas erbitterter her als sonst, die fremden Einkäufer wollen nämlich möglich wenig

troz ihres Jeterus und Weinens schnürte man in dieses Pariser Korsett, indes ringsum das ganze Dorf neugierig zuschaute. Und man schnürte erbarmungslos. Als der Häuptling die Frau seines Vetterstes so gründlich eingekerkert und gepanzert sah, gab es für ihn keinen Zweifel mehr, zu welchem Zwecke das Pariser Korsett bestimmt sein mußte. Die Alte weinte und heulte, sie wählte sich im Sande, jammerte und vertieg sich zu den demütigsten Beschwörungen, jedoch alle sich vergebend. „Wah!“ meinte der Häuptling, „gewiß ist ein Zauber in diesem Ding. Wir werden es dazu benutzen, um alle Weiber zu bestrafen.“ Und im Verlaufe einer Woche waren alle Frauen des Dorfes faustmächtig und gehorft gemordet, und der Ruhm des Wandertorsetts drang von einer Insel zur anderen. Von den Nachbarinseln kamen Deputationen, die Wilau anflehten, ihnen die „Teufelskralle“ nur auf ein paar Tage zu leihen, damit auch sie dabei in ihren Dörfern die Weiber bestrafen könnten. Aber Wilau war durch seine Macht der Welt zu bewegen, die Zaubermaschine aus seinem Dorfe zu lassen. Und so blieb das Korsett dem beim Stamme, bis es durch eifrigen Gebrauch aus dem Leime ging und bis das Dorf zu einem Paradies der Ehemänner geworden war.

— 500 Heiratsanträge für einen Vortänzer. Der Vortänzer ist der wichtigste und bedeutendste Mann auf jeder Gesellschaft. Sein Amt steht hoch über dem der anderen tanzenden Herren, er hat nicht nur Gelegenheit, Eleganz und Grazie zu entfalten, er kann auch seine helderntalente spielen lassen. Also ist es kein Wunder, wenn die Damen zu dem Herrn Vortänzer mit einer gewissen Andacht und Ehrfurcht emporschaun. Den größten Erfolg aber hatte, so wird uns geschrieben, trotz des kurzen Karnevals, ein Vortänzer der Berliner Gesellschaft. Die Einladungen regneten nur so auf ihn herab, sein Korsett wurde überfüllt mit Namen und Zahlen, und der Schlagerfolg seiner anstrengenden Tätigkeit war, daß 500 Väter ihn für die jeweiligen Töchter zum Schwiegerjohn begehrt. Es waren Räume, die große Summen ausgaben, deren Wohnungen von Glanz und Luxus sprachen, und die dem Herrn Vortänzer die verlockendsten Angebote in Bezug auf Zuteilung und Mitgift machten. Es waren nicht nur Berliner Kommerzianten, sondern auch solche aus anderen Gauen Deutschlands, es waren aber auch einige amerikanische Multimillionäre und einer von ihnen garantierte dem jungen Grafen eine Mitgift von 16 Millionen Mark. Ein größerer Erfolg läßt sich kaum denken, 16 Millionen Mark als höchste Anerkennung für das Amt des Vortänzers! Und der Begehrt hat nicht zugegriffen, sein Herz soll einem armen Komtechen gehören, das er um keinen Preis verlassen will. Auch nicht für 16 Millionen!

Den Hausfrauen zur Aufklärung!

Wenn Ihnen Ihr Lieferant an Stelle des echten Liebig's Fleisch-Extrakt ein billigeres „Ersatzmittel“ anbietet, so denken Sie daran, dass es nicht auf den Einkaufspreis, sondern auf den Gebrauchswert ankommt! „Liebig“ hat nicht den billigsten Einkaufspreis, wohl aber den höchsten Nutzwert. Seine Eigenschaft, auch Speisen aus weniger kostspieligen Zutaten schmackhaft und bekömmlich zu machen, stempelt ihn zu einem Küchensparmittel ersten Ranges. Vergessen Sie nicht ausdrücklich zu fordern:

Liebig's Fleisch-Extrakt

Schuhwaren-Massen-Verkauf!

Trotz der enormen Preissteigerung für alle Rohmaterialien bringen wir enorme Posten Schuhe, die wir auf unserer letzten Einkaufsreise erwarben, enorm billig zum Verkauf!

Besonders günstige Angebote für . . . Konfirmanden und Kommunikanten !!

Große Extra-Auslagen nur 1. Etage!

Beachten Sie das Spezial-Fenster!

Ein Posten Damen-Stiefel <i>Rosa-Cherona mit Lackkappe aus Fern, solide im tragen</i>	5.70	Ein Posten Damen-Halbschuhe <i>Chronid mit Lackkappe, amerikon. Fern</i>	4.45	Ein Posten Herren-Stiefel <i>Chronid, mit und ohne Lackkappe</i>	6.40
Ein Posten Damen-Stiefel <i>schwarze Duxell amerikanische Fern und Absatz</i>	6.25	Ein Posten Damen-Halbschuhe <i>strotz Sohlen, schwarz und farbig, nur neue moderne Formen</i>	5.25	Ein Posten Herren-Stiefel <i>Mathe, hell verarbeitete Sohlen, moderne Formen</i>	6.90
Ein Posten Damen-Stiefel und Halbschuhe <i>Goodyear Welt, Chess mit Lackkappe, und Lackbesatz</i>	8.90	Ein Posten Backfisch-Stiefel <i>Roh-Cherona mit Lackkappe Größe 35-39 speziell für Konfirmanden</i>	6.25	Ein Posten Herren-Stiefel <i>schwarze Cherona mit Lackkappe, hell verarbeitete Sohlen</i>	7.80
Ein Posten Melierte Damen-Hausschuhe <i>Leder Spitze, Lederohle und Fleck mit Pompa</i>	75 Pf.	Ein Posten Blaue Pantoffel <i>mit Lederohle und Absatz</i>	75 Pf.		
Ein Posten Knaben-Agraffen Stiefel <i>strotz breite Fern Mathe, Gr. 35-39</i>	6.25	Ein Posten Kinder-Stiefel <i>braun Chronid mit Lackkappe, Gr. 31-34</i>	2.85	Ein Posten Kinder-Stiefel <i>braun Chronid mit Lackkappe, Größe 31-35</i>	5.80
Ein Posten Hochelegante Kinder-Stiefel <i>schwarze Cherona und schwarz und farbig Besatz</i>	6.80	Ein Posten Kinder-Stiefel <i>Gr. 31-35</i>	6.25	Ein Posten Kinder-Stiefel <i>Gr. 31-35</i>	5.30
		Ein Posten Kinder-Stiefel <i>Gr. 31-35</i>	6.25	Ein Posten Kinder-Stiefel <i>Gr. 31-35</i>	5.25
		Ein Posten Kinder-Stiefel <i>Gr. 31-35</i>	6.25	Ein Posten Kinder-Stiefel <i>Gr. 31-35</i>	4.75

Lebensmittel

Extra-Preise für **Freitag** und **Samstag**

Preise netto, soweit Yerral

Brech- und Schnittbohnen . . . 1/2 Kilo 30 Pf.	Süsse Orangen . . . 10 Stück 25 Pf.	Alter Samoa à Flasche 85 Pf.
Gemüse-Erbesen 1/2 Kilo 40 Pf.	Zitronen 10 Stück 35 Pf.	Alter Malaga à Flasche 1.15 M.
Junge Erbsen 1/2 Kilo 50 Pf.	Blumenkohl Kopf 9 Pf.	Kraut-Haermlagen
Mirabellen 1/2 Kilo 25 Pf.	Amerikanische Apfel . . . Pfd. 38 Pf.	à Fl. const 2.00, jetzt nur 95 Pf.
Feiner Zucker Pfd. 22 Pf.	Kranzleigen Pfd. 30 Pf.	Sahne- u. Cervelatwurst . . . à Pfd. 1.40 M.
Würfelsucker Pfd. 24 Pf.	Bananen Pfd. 20 Pf.	Thüringer Rot- und Leberwurst Pfd. 70 Pf.
Primo-Mehl . 5 Pfd. 90 Pf., 10 Pfd. 1.95 M.		Reklame-Aufschnitt Pfd. 1.20 M.

S. Wronker & Co. Mannheim.

No. 18

Ausstauer-Möbel

In einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis

Hofmöbelfabrik Mannheim

Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Verkaufshäuser **VI 1, 4**, nächst d. Kaufhaus nur: **G 2, 22**, nächst d. Marktpt

Fabrik Kepplerstrasse 17/19

Die **Rekord-Riemenscheibe**

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festhalten auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf: **M. Eichtersheimer**

Tel. 100 Mannheim-Rheinbahnafen. Tel. 405

Stellen finden

Erstklass. General-Vertretung

soll für Bezirk Mannheim an fests. Herrn, welcher einige Barkapital verfügt, vergeben werden. Es handelt sich um eine patentierte mechanische Erfindung; die, bereits von mehreren und allseits renom. Firmen übernommen, eine geschw. und dauernde Existenz verdient.

Offerten unter Nr. 11907 an die Exped. ds. Bl.

Läden

Der von der Firma Stolzenberg G. m. b. H. bewohnte Laden **40000**

Planken E 1, 15

befie Geschäftslage ab 1. März 1913 evtl. früher zu vermieten.

Röhres Bergmann & Mahland.

Möbl. Zimmer

B 7, 10, 1 Tr., möbliert. Zimmer an verm. 11900

C 3, 19 part. möbl. Parterre-Zimmer, Seltener a. v. 11880

C 3, 19 part. möbl. Zimmer a. v. 11880

D 2, 13 Trepp. 1. St. gut möbl. Zimmer mit Fenst. an verm. 11847

D 4, 11 2 Tr. 6 möbl. Zim. mit u. ohne Fenst. an verm. 11790

E 1, 11 gut möbliert. Zim. evtl. mit Ankleiden. an v. 11400

G 7, 31 1 Tr. möbliert. Zimmer mit gut. Fenst. an verm. 11800

K 2, 18 4. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11727

L 8, 5 3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11727

L 8, 5 3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11727

L 8, 5 3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11727

L 8, 5 3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11727

Solide Stellung.

Wir suchen zum Betrieb unserer Konturgenosse, Fabrikate eines Schlig, wählern. Herr (auch Nicht-Mannh.) als Vertreter zum Besuch von Vorständen i. den Kreis Rheinhelms. Sehr hoher Verdienst. Auch als Nebenberuf. Näheres Kondwitz, Wirtschaftsbauamt über Herr, der schon mit Kondwitz zusammenarbeit. Bitte, welche über vorliegenden Betrag in das Verlangen, welche Ignat. Fern. mit kurz. Ang. der Verhältnisse einleiten zu

Daaser & Co., G. m. b. H., Hannover.

Eine tücht. 1. Puff-Arbeiterin welche bereits auch im Verkauf mit tätig war, per 1. März gesucht.

Spezialhaus für **Müller & Co., G 2, 1a.**

Telefon 11907

Verf. d. Vernehmung 11-1 11907

Zu vermieten

Wohnung zu vermieten.

9 Zimmer-Wohnung

mit Jubelst. 1. Etage, Barockstil 0 2, 2, geeignet für Gast. Restauration oder Einzelgeschäft, per 1. Juli zu vermieten.

Röhres bei Bonis Franz, 0 2, 2. 40000

Lager-

Platz, Schuppen, Contor und Magazin, am Hafen, mit Gleisanschluss, in der Nähe der Stadt zu vermieten. Offerten an A. R. 5 postlagernd erbeten. 20001

F 7, 13 3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11880

G 7, 36 5. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11880

L 8, 5 3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11880

P 5, 2/3 (Durlacher Hof)

7 Zimmer-Wohnung mit Jubelst., auch als Parterre-Nachzimmer geeignet, ab 1. März zu vermieten. Die Wohnung wird vollst. renoviert u. können evtl. Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden.

Röhres, Hermann Bander im 3. St. d. Hof. 11900

Friedrichsring 16

3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11880

Friedrichsring 16

3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11880

Friedrichsring 16

3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11880

Friedrichsring 16

3. St. d. Hof, möbl. Zimmer an verm. 11880